

Jahresbericht 2000/2001
Erhalten und Gestalten

2000/2001

Jahresbericht

DEUTSCHE BAUCHEMIE ^{EV.}

Erhalten und Gestalten



*Eingangsbereich mit Ehrenhof und Chillida-Skulptur
des Bundeskanzleramtes in Berlin im April 2001*

Editorial

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

nachhaltig konzipierte Produkte stehen im Vordergrund unserer gemeinsamen Bemühungen. Sie bieten unseren Kunden in der Bauwirtschaft höheren Nutzen, bringen ökologischen Fortschritt und stellen für unsere Gesellschaft insgesamt wichtige Schritte nach vorne dar. Nur wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen können dem Leitbild „Sustainable Development“ in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht gerecht werden. Dies wird auch auf unserer diesjährigen Jahrestagung in Warnemünde an der Ostsee ein zentrales Diskussionsthema sein.

Die Rahmenbedingungen am Standort Deutschland, die unsere Unternehmen benötigen, um ihre Marktposition sichern und weltweit ausbauen zu können, müssen unbürokratischer und steuerlich attraktiver werden. Zudem brauchen wir ein innovationsfreundlicheres Klima. Trotz des stagnierenden Absatzes an bauchemischen Produkten im letzten Jahr in Deutschland bin ich zuversichtlich. Die dynamische Anpassungsfähigkeit der deutschen bauchemischen Industrie an die rasant sich verändernde Unternehmenslandschaft wird neue Märkte erschließen und innovative Baumethoden forcieren, die heute an Universitäten und Forschungseinrichtungen entwickelt werden.



Der Mittelstand – das sind nach neuerer Definition Unternehmen bis 500 Millionen Euro Umsatz – ist im Zuge der notwendigen Umstrukturierungsprogramme erfolgreich in neue Marktsegmente vorgedrungen und hat sich auf diese Weise attraktive Geschäftsfelder mit echten Zukunftsperspektiven erschlossen. Diesen Kurs gilt es beizubehalten und mit allen Kräften zu unterstützen.

Mit diesem Jahresbericht und mit unserem äußerst interessanten Internet-Auftritt möchten wir unsere kommunikative Öffnung und den konstruktiven Dialog mit Ihnen, den Politikern und Behördenvertretern, den Planern und Bauausführenden und selbstverständlich mit unseren Kunden fortsetzen.

Mein Dank gilt allen – in der betrieblichen Praxis, im Verband und seinen Gremien – die am Erfolg der Deutschen Bauchemie tagaus, tagein mitwirken.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Dieter Pösch".

Dipl. -Kfm. Dieter Pösch
Vorstandsvorsitzender

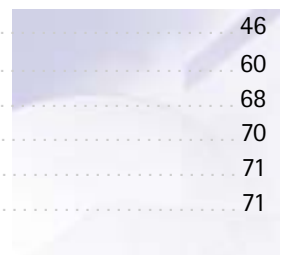
Inhalt



Editorial	3
Inhaltsverzeichnis	4
Der Bauchemiemarkt	6
Der Holzschutzmittelmarkt	7
Mitgliederversammlung	9
Vorstand	11, 47
Geschäftsführung	12, 47
Projektgruppe	
Rezepturschutz	13, 57
Ausschuß	
Holzschutz	14, 48
Fachausschuß 1	
Holz- und Brandschutzmittel	15, 48
Arbeitskreis 1.1	
Brandschutzmittel	16, 48
Arbeitskreis 1.2	
Holzschutzmittelsicherheit	17, 48
Projektgruppe	
Außenholz	48
Fachausschuß 2	
Betontechnik	18, 49
Arbeitskreis 2.1	
Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt	19, 49
Arbeitskreis 2.2	
Statistik Beton- und Mörtelzusatzmittel	20, 49
Arbeitskreis 2.3	
Betontrennmittel	20, 49
Projektgruppe	
Merkblatt Luftporenbildner	50
Fachausschuß 3	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme	21, 50
Arbeitskreis 3.1	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt	24, 50
Arbeitskreis 3.2	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für den Fliesenbereich	50
Vier Projektgruppen	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für	
Abdichtungen im Verbund,	24, 51
Mineralische Dichtungsschlämmen,	24, 52
Bitumendickbeschichtungen,	24, 54
Dachabdichtungen mit Flüssigkunststoffen	24, 56
Projektgruppe	
Bauweisenrichtlinie mineralische Dichtungsschlämmen	25, 51
Projektgruppe	
Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern	25, 52
Koordinierungskreis	
Fliesenverlegewerkstoffe	26, 52
Arbeitskreis	
Fliesenverlegewerkstoffe	26, 53



Fachausschuß 4	
Bitumen im Bautenschutz	27, 53
Projektgruppe	
Bauweisenrichtlinie Bitumendickbeschichtung	28, 53
Fachausschuß 5	
Kunststoffe im Betonbau	29, 54
Arbeitskreis 5.1	
Epoxidharze in der Bauwirtschaft	31, 55
Arbeitskreis 5.3	
PMMA-Harze im Bauwesen	31, 55
Arbeitskreis 5.4	
SIB-Regelwerke Europa	32, 55
Arbeitskreis 5.5	
Polyurethanharze im Bauwesen	33, 55
Arbeitskreis 5.6	
Sonderfonds Fachausschuß 5	34, 56
Arbeitskreis 5.7	
Abdichtung mit Flüssigkunststoffen	35, 56
Arbeitskreis 5.8	
Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen	36, 56
Arbeitskreis 5.9	
Ableitfähige Böden	38, 57
Projektgruppe	
Anti-Graffiti-Systeme	57
Fachausschuß 6	
Sicherheit und Ökologie	38, 57
Arbeitskreis 6.1	
Verpackung und Entsorgung	39, 58
Arbeitskreis 6.2	
Gefahrstoffrecht	40, 58
Projektgruppe	
Gesundes Wohnen	41, 58
Projektgruppe	
Boden- und Grundwasserschutz	59
Arbeitskreis	
Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz	42, 48
Fachausschuß 7	
Betriebswirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit	59
Tagungen	
Holzschutztagung	44
Bauchemie Forum	45
Verbandsgremien	46
Mitglieder	60
Erläuterungen der Abkürzungen	68
Zitierte Normen	70
Impressum	71
Veröffentlichungen	71



Konjunktur

Der Bauchemiemarkt

Die bauchemische Industrie hat im Jahr 2000 wiederum ein schwieriges Jahr hinter sich gebracht. Die zum Jahresbeginn positive Absatzentwicklung im nationalen Markt brach im zweiten Halbjahr ein und konnte selbst durch die erneut guten Exportumsätze in zahlreichen Produktbereichen nicht ausgeglichen werden. Die Anzahl der Beschäftigten blieb im Jahresverlauf stabil, die Anzahl der Auszubildenden stieg erfreulich an, das „Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit“ wurde – wie zugesagt – umgesetzt.

„Wenn der Bau brummt, läuft alles“ – dieser alte Spruch der Ökonomen gilt wahrhaftig für Deutschland im Berichtszeitraum nicht. Mit 2001 hat das sechste Jahr der Rezession in Folge begonnen, und ein Ende ist trotz neuer politischer Investitionsprogramme noch nicht in Sicht. Konnte die Bundesregierung 1999 noch auf einen soliden Anstieg des Bruttoinlandsproduktes verweisen, werden die Prognosen für 2001 auf 2 Prozent abgeschätzt.

Ob der Bausektor wieder Insolvenz-Champion wie im letzten Jahr wird, dies wird das in Vorbereitung befindliche Basel II-Abkommen über die Eigenkapitalrichtlinien zeigen. Dazu kommt, daß im Baustoffsektor immer noch Überkapazitäten existieren, die letztendlich wieder über einen gnadenlosen Preiskampf abgebaut werden.

Entwicklung der Bauchemieproduktion 2000

Produktgruppe	Differenz gegenüber Vorjahr	
	Umsatz	Absatz
Beton- und Mörtelzusatzmittel	-10%	-5%
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für Boden, Wand und Decke	1%	0%
Mineralische Dichtungsschlämmen	-3%	-9%
Verguß-, Montage- und Reparaturmörtel	-1%	-13%
Bitumenemulsionen für Dickbeschichtungen	-14%	-4%
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Korrosionsschutz, Haftbrücken, Feinspachtel	-11%	-9%
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Grundierung, Hydrophobierung, Schutzanstriche	-9%	-4%
Bodenbeschichtungen, Rißverpreßmaterialien	-9%	10%

Quelle: Deutsche Bauchemie e.V.

Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes investierten Bund, Länder und Gemeinden 61,7 Mrd. DM im Jahr 2000 in neue Bauten. Die öffentliche Hand übt damit immer noch einen bedeutsamen Einfluß auf die baukonjunkturelle Entwicklung in Deutschland aus. Allerdings – die öffentlichen Bauinvestitionen wären damit kontinuierlich auf etwa 13 Prozent im Neubau abgefallen. Die Zurückhaltung der öffentlichen Hand hat dazu geführt, daß die Infrastruktur in Deutschland teilweise nicht mehr den Ansprüchen genügt, die an einen modernen Wirtschaftsstandort gestellt werden.

Die wichtigen Indikatoren der wirtschaftlichen Entwicklung des Jahres 2001 zeigen jedoch nach unten, dies macht sich bereits bei den Auftragseingängen zu Beginn des

II. Quartals auch bei der bauchemischen Industrie bemerkbar. Der niedrige Euro beflügelt aber weiterhin die Exportchancen in den Dollarraum.

In den Reformländern Mittel- und Osteuropas wird sich das Wirtschaftswachstum unterschiedlich entwickeln, auch in diesen Märkten konnten sich viele Mitgliedsunternehmen bereits gut positionieren.

In Südostasien und Südamerika wird das Wachstum weiterhin auf hohem Niveau bleiben, die ständigen Verbesserungen der Baustandards in diesen Regionen bringen der bauchemischen Industrie neue Einsatzgebiete.

Zum Redaktionsschluß meldeten die nationalen Kreditinstitute für den Wohnungsbau einen erneuten Zinsrückgang. Lediglich 109 Milliarden Euro waren im Jahr 2000 an



Kreditauszahlungen abgerufen worden, 28 Prozent weniger als 1999. Der Preisindex für konventionell gefertigte Wohngebäude lag im Februar 2001 einschließlich der Umsatzsteuer nur um 0,1 Prozent über dem Stand des gleichen Monats des Vorjahres.

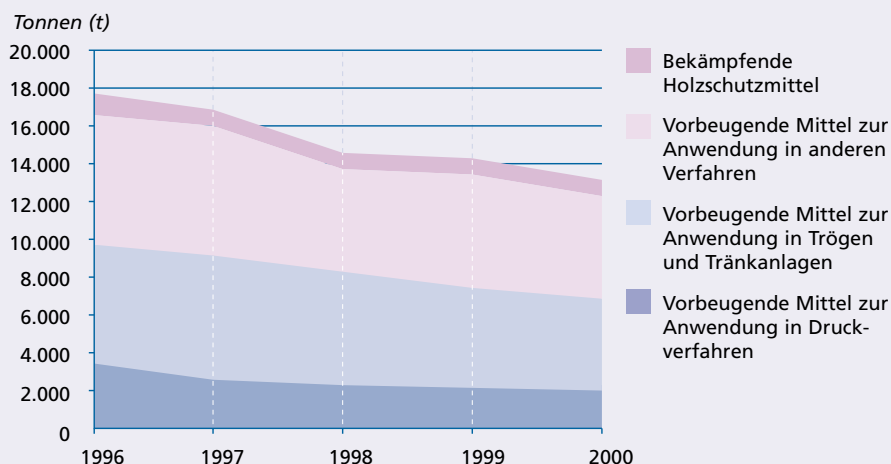
Im Kern wiederholen die Wirtschaftsinstitute im Blick auf das Jahr 2001 fast ihre Prognosen vom Vorjahr. Sie sagen für Deutschland insgesamt eine Stagnation, damit ein Ende des Abwärtstrends voraus. Die innovative bauchemische Industrie ist zuversichtlich, ihre Position stabilisieren zu können durch weitere Durchdringung moderner Bauprodukte und Bauverfahren.

Der Holzschutzmittelmarkt

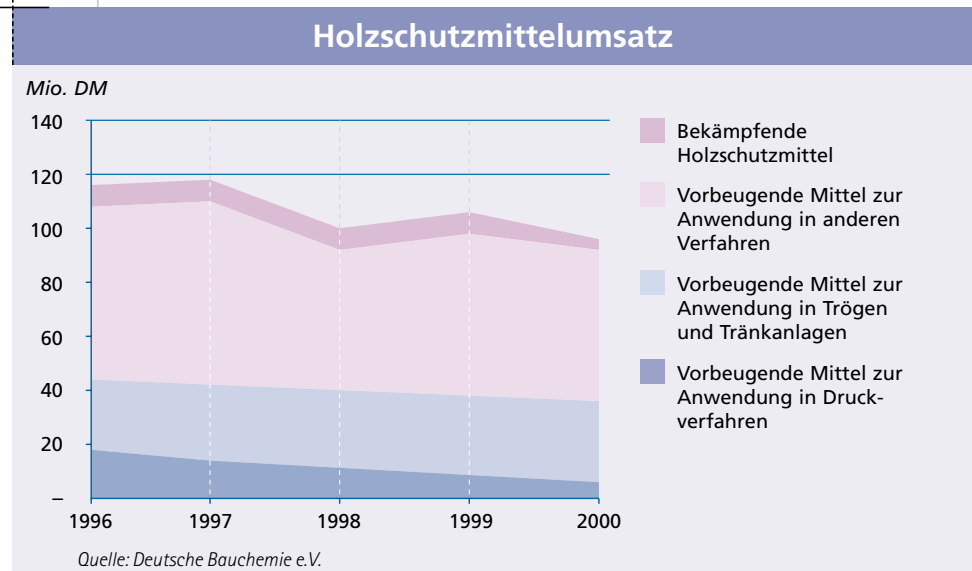
In den letzten fünf Jahren war der Holzschutzmittelmarkt durch einen stetigen Rückgang gekennzeichnet. Wie hoch dieser tatsächlich war, läßt sich nur schätzen, weil das dem Verband zur Verfügung stehende Zahlenmaterial wegen seiner kleinen Datenbasis nur bedingt aussagefähig ist, insbesondere was die tatsächlichen Werte für Umsatz und Absatz betrifft. Trendaussagen sind auf Grundlage dieser Zahlen mit gewissen Einschränkungen jedoch möglich.

Nach den Erhebungen des Verbandes ist der Absatz an Holzschutzmitteln von 1996 bis 2000 um 30 Prozent zurückgegangen. Besonders drastisch war der Absatzrückgang mit 43 Prozent bei den Mitteln, die in Trögen und Tränkanlagen vornehmlich zur Imprägnierung von Konstruktionshölzern eingesetzt werden. Eine Ursache ist sicherlich im allgemeinen Rückgang in der Neubautätigkeit für den Wohnungsbau zu suchen. Vor allem aber spiegelt sich hierin die Zurückhaltung bis hin zur Ablehnung vieler Bauherren gegenüber dem chemischen Holzschutz wider. So sehr es sicherlich zu begrüßen ist, daß chemische Holzschutzmaßnahmen durch andere, insbesondere konzeptionelle und konstruktive Lösungen auf ein vernünftiges Maß reduziert werden, so leichtfertig ist es andererseits, auf chemischen Holzschutz dort zu verzichten, wo er sinnvoll und notwendig ist, ganz zu schweigen von den Fällen, wo er trotz gesetzlicher Vorschriften unterlassen wird. Es ist abzusehen, daß sich diese Unterlassungssünden rächen werden, wenn auch nicht zwangsläufig in jedem Fall. Tritt dann aber doch der Schadensfall ein, dann beginnt die Suche nach den Schuldigen – sich selbst ausgenommen. Wäre nur der jeweils Betroffene Opfer seiner Unterlassungssünden, könnte man die Sache auf sich beruhen lassen. Diese Entwicklung ist aber deshalb sehr ernst zu nehmen, weil derartige Fälle natürlich auch

Holzschutzmittelabsatz



Quelle: Deutsche Bauchemie e.V.



öffentlich werden und geeignet sind, den einzigen natürlichen Baustoff, das Holz nämlich, wegen seiner vermeintlichen Schwäche in Mißkredit zu bringen.

Doch zurück zum Holzschutzmittelmarkt: Ähnlich wie bei den soeben genannten Mitteln verhält es sich bei den vorbeugenden Grundierungen und sogar noch dramatischer bei den in handwerklichen Verfahren eingebrachten Holzschutzimprägnierungen: Auch hier beträgt der Absatzrückgang im ersten Fall mehr als 40 Prozent, im zweiten ist der Absatz genau nur noch halb so groß wie vor fünf Jahren. Hierbei kommt allerdings der eingangs gemachten Einschränkung besondere Bedeutung zu, weil diese Holzschutzmittel auch von einer großen Zahl von Herstellern außerhalb der Deutschen Bauchemie angeboten werden.

Einzig die Holzschutzlasuren haben sich dem allgemeinen Trend entziehen können. Ihre Absatzmenge ist in den fünf Jahren nach den Erhebungen des Verbandes in etwa konstant geblieben. Weil der weitaus überwiegende Teil dieser Mittel aber vornehmlich von Herstellern produziert wird, die im Verband der Lackindustrie organisiert sind, ist in diesem Fall eher den Daten dieses Verbandes zu vertrauen, die von einer Absatzsteigerung künden.

Der Absatz schließlich an Mitteln zur Bekämpfung eines Befalls von Holz durch holzerstörende Insekten oder Pilze ist mit –50 Prozent ebenfalls überproportional geschrumpft.

Den Absatzmengen entsprechend hat sich auch der Umsatz in den einzelnen Mittelgruppen entwickelt. Lediglich der Inflationsausgleich hat dazu geführt, daß der prozentuale Rückgang geringer ausfällt als beim Absatz. Allerdings fällt eine Entwicklung aus dem Rahmen: Bei den eingangs bereits erwähnten vorbeugenden Mitteln zur Anwendung in Trögen und Tränkanlagen ist der Umsatzrückgang mit 47 Prozent sogar noch größer als der Rückgang in der abgesetzten Menge. Dieses Ergebnis kann allerdings nicht überraschen, denn schon seit längerer Zeit wird der Preisverfall bei diesen Mitteln beklagt.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2000 fand am 16. Juni 2000 in Bad Homburg v.d.H. statt. Im Rahmen des Berichtes des Vorsitzenden zu den Aktivitäten des Verbandes wurde auf folgende Punkte näher eingegangen:

Schutz der Rezepturen

Das Deutsche Institut für Bautechnik fordert im Rahmen der Verfahren zur Erteilung allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassungen für nicht geregelte Bauprodukte von den Antragstellern u.a. eine chemisch-physikalische Identifizierung des zur Zulassung beantragten Produktes.

Damit soll festgestellt werden können, ob das Produkt beim Verwenden den in den Bauordnungen der Bundesländer gestellten Anforderungen zur Standsicherheit, zum Brand-, Feuchte-, Schall- und Wärmeschutz sowie zum Gesundheitsschutz und zum Schutz der natürlichen Grundlagen genügt.

Die Deutsche Bauchemie – unterstützt vom Verband der Chemischen Industrie – fordert eine Differenzierung bei der Rezepturoffenlegung durch das DIBt hinsichtlich der chemischen Detaillierung der Angaben bis hin zum Vorlageverzicht.

Vereinbart wurde mit dem DIBt im Beisein zahlreicher Vertreter von Bundes- und Landesbehörden, beispielsweise des Umweltbundesamtes, des Instituts für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, daß

- über den Detaillierungsgrad der Rezepturoffenlegung auf Wunsch des Antragstellers im einzelnen Antragsfall entschieden werden kann,
- eine generelle Regelung über den Genauigkeitsgrad der Rezepturoffenlegung für eine gesamte Produktart zwischen dem DIBt und der Deutschen Bauchemie erarbeitet wird,
- das DIBt unverzüglich eine unabhängige sachkundige Stelle mit der Prüfung beauftragen wird, ob die Datenbank, in der alle Rezepturen gespeichert sind, unter Beachtung der besonderen Sensibilität der Daten entsprechend dem heutigen Stand der Technik zugriffssicher ist.



Eingerahmt vom Vorstandsvorsitzenden und dem Hauptgeschäftsführer, die Geehrten (v.l.n.r.) Prof. Dr. G. Röderer, Dr. F. Hesselbarth, Dr. B. Kilanowski, Dr. D. Schedlitzki, Dr. H. Zink

Betontechnik

In allen nationalen und europäischen Gremien, die sich mit Betontechnologie befassen, sind Fachleute der Mitgliedsfirmen bzw. der Verbandsgeschäftsstelle vertreten. Nicht nur bei den reinen Fachfragen zu hochfestem Beton oder zu den selbstverdichtenden Betonen wird das Know-how des Verbandes und seiner Mitgliedsfirmen benötigt, sondern jetzt auch bei der Festlegung notwendiger Maßnahmen zur Qualitätssicherung.



Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Von der Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie werden inzwischen über 50 Prozent der in Deutschland zugelassenen Betonzusatzmittel überwacht und zertifiziert. Dies wird als besonderer Erfolg für die QDB gewertet, die bekanntlich erst Anfang Juli 1999 ihre Aktivität aufgenommen hat.

Sachstandsberichte

Zahlreiche Sachstandsberichte des Verbandes – beispielsweise „Betonzusatzmittel und Umwelt“ – sind inzwischen ins Englische übersetzt, elektronisch erfaßt und im Internet zur kostenlosen, weltweiten Nutzung zur Verfügung gestellt worden.

In Bad Homburg wurde allen Mitgliedsunternehmen der äußerst umfassende Internet-Auftritt des Verbandes einschließlich aller elektronisch erfaßter Veröffentlichungen auf einer CD-ROM zur Verfügung gestellt.

Neu eingerichtet wurde das Hochschul-Informationssystem der Deutschen Bauchemie, zu finden unter www.his-bauchemie.de.

Kennzeichnung von Holzschutzmitteln

Für die Bläueschutzmittel konnte mit den Behörden eine einheitliche Kennzeichnung abgestimmt werden. Allerdings wurde der Vorschlag der Deutschen Bauchemie und die Imprägnierung von Konstruktionshölzern in der Bauregelliste zu verankern und diese Bauprodukte zu überwachen – sowohl hinsichtlich der eingesetzten Holzschutzmittel als auch hinsichtlich der verwendeten Imprägnierlösungen – vom DIBt abgelehnt.

Der Haushalt 1999 schloß wieder äußerst positiv ab. Da dem Verband durch den Einsatz der Geschäftsführung weitere Unternehmen aus In- und Ausland beigetreten sind und die Umsatz- und Ertragslage der Mitgliedsunternehmen im Jahr 1999 positiver ausfiel, als im Etat angesetzt, beschloß die Mitgliederversammlung zum fünften Male hintereinander, den Mitgliedsbeitrag für das Haushaltsjahr 2000 erneut zu senken.

Der Beschluß des Vorstandes, die Verbandsgeschäftsstelle um zwei weitere Planstellen zu erweitern – einen Referenten und eine Sekretärin –, um die Leistungsfähigkeit des Verbandes noch weiter auszubauen, wurde begrüßt.

Vorträge

Die Vortragsveranstaltung zur Jahrestagung beschäftigte sich mit folgenden aktuellen Themen:

- ▶ Bauchemie – Visionen und Entwicklungen für das nächste Jahrzehnt
Dipl.-Kfm. Dieter Poech
Vorstandsvorsitzender Deutsche Bauchemie e.V.
- ▶ Aktuelle Steuerpolitik
Friedrich Merz, MdB
Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- ▶ Das Material ist unschuldig
Prof. Jacques Blumer/Heinz Müller
Atelier 5, Bern

Über die Jahrestagung als etabliertes Branchentreffen wurde ausführlich in Tages- und Fachzeitschriften berichtet. Der Vortrag des Vorstandsvorsitzenden wurde zudem in mehreren Firmenmagazinen veröffentlicht, ebenso die politischen Forderungen von Friedrich Merz zur aktuellen Steuerpolitik.



Vorstand

Im Berichtszeitraum – von Anfang April 2000 bis Ende März 2001 – wurden im Vorstand folgende Themenschwerpunkte beraten:

- ▶ Strategien und Arbeiten der Verbandsgremien
- ▶ Gebührenordnung des Deutschen Instituts für Bautechnik
- ▶ Aufnahme neuer Mitgliedsunternehmen
- ▶ Finanz- und Etatplanung des Verbandes
- ▶ Rezepturschutz, Beratungsergebnisse mit dem Deutschen Institut für Bautechnik
- ▶ Förderung der Überwachungs- und Zertifizierungsstelle
Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V. – bauaufsichtlich anerkannt
vom DIBt und vom BMVBW
- ▶ bauaufsichtliche Regelungen für Schutz- und Instandsetzungsprodukte für
Betonbauteile
- ▶ Präsentation der Deutschen Bauchemie im Internet
- ▶ Diskussionsforen
- ▶ Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Organisationen
- ▶ personelle Erweiterung der Verbandsgeschäftsstelle
- ▶ Koordinierung der Schwerpunktthemen für die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes
- ▶ Vorbereitung der Jahrestagungen des Verbandes
- ▶ Vergabe von Forschungsprojekten mit den Untersuchungsschwerpunkten
„Boden- und Grundwasserschutz“ und „Gesundes Wohnen“
- ▶ Beratung der Leitthemen für das 4. Bauchemie Forum 2001 in München, den
3. Bauchemie Kongress 2001 in Nürnberg, der 1. Bauchemie Fachtage Leipzig
2001 und die Holzschutztagung in Maria Laach
- ▶ Neustrukturierung des Fachausschusses 6 „Sicherheit und Ökologie“
- ▶ Konstituierung eines Strategieausschusses des Vorstandes
- ▶ Koordinierung der Gespräche mit Politik, Bundes- und Landesbehörden



Justizpalast in München, saniert und dauerhaft geschützt.

Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Geschäftsführung

Im Jahr 2000 waren bis zu 45 Verbandsgremien tätig, die die unterschiedlichsten Aufgabenstellungen der Mitgliedsfirmen und Themenkomplexe – teils vorgegeben durch Gremien Dritter – zu bearbeiten und abzustimmen hatten.

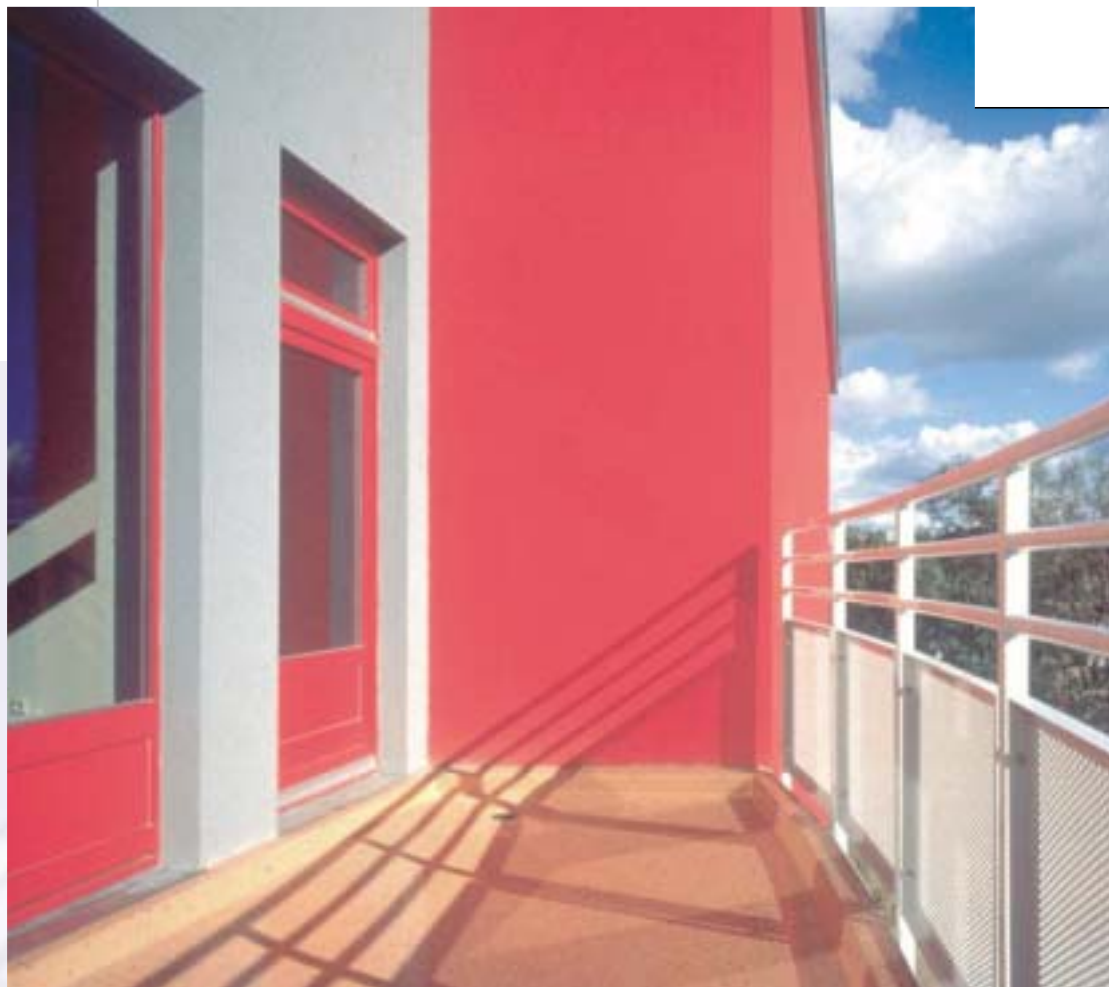
Der Auftritt des Verbandes im bekanntesten Teil des Internets, dem „world wide web“, wurde weiter ausgebaut, und erstmalig wurden zahlreiche in die englische Sprache übersetzten Sachstandsberichte als „down-load“-Dokumente eingestellt.



Im ersten Quartal 2001 umfaßte der Auftritt des Verbandes im Internet über 400 HTML-Seiten und 20 elektronisch erfaßte Verbandsveröffentlichungen, die es neben den Auftritten der über 100 Mitgliedsunternehmen möglichst zeitnah zu pflegen galt.

Im Berichtszeitraum konnte sich die national bauaufsichtlich anerkannte bzw. europäisch notifizierte Überwachungs- und Zertifizierungsstelle – Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V. – hervorragend entwickeln. Um gleichzeitig die kontinuierlich steigende Anzahl von Großveranstaltungen des Verbandes im Rahmen nationaler Bauleitmessen und die wichtigen Besprechungen mit Bundes- und Landesbehörden zum Wohl der Mitgliedsfirmen vorbereiten und durchführen zu können, wurde die Verbandsgeschäftsstelle auf Beschluß des Vorstandes um zwei weitere Planstellen, einen technisch-wissenschaftlichen Referenten und eine Sekretärin, erweitert.

Die notwendige Erweiterung der Räumlichkeiten der Verbandsgeschäftsstelle im VCI-Gebäude konnte noch nicht wie geplant umgesetzt werden, da hierzu die umfangreichen Renovierungsmaßnahmen im Haus der Chemie im wesentlichen abgeschlossen sein müssen.



Projektgruppe „Rezepturschutz“

Das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) in Berlin verlangt für die Erteilung bauaufsichtlicher Zulassungen von Bauprodukten die Offenlegung deren Rezepturen. Neben der prozentualen Zusammensetzung werden Handelsnamen von Rohstoffen und Adressen der Rohstofflieferanten bis hin zur Telefonnummer abgefragt. Als wesentliche Rechtsgrundlage werden die Länderbauordnungen herangezogen, wonach das DIBt neben der Beurteilung von bauphysikalischen Eigenschaften auch den Nachweis der Unbedenklichkeit von Baustoffen hinsichtlich des Gesundheits- und Umweltschutzes zu führen hat. Das Thema bekommt zusätzlich Brisanz, da auch im DIBt-Merkblatt „Bewertung der Boden- und Grundwasserverträglichkeit von Baustoffen“ und im DIN-Leitfaden zur Beurteilung von Bauprodukten unter Gesundheitsaspekten (VOC) eine Rezepturoffenlegung eingefordert wird.

Da Brandschutzprüfungen im Rahmen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses (abP) durch Materialprüfanstalten durchgeführt werden, ist die Situation eingetreten, daß diese in gleicher Tiefe wie das DIBt eine Rezepturoffenlegung einfordern. Da diese Materialprüfanstalten zum Teil auch ihren Service für Produktentwicklungen anbieten, sind Interessenskonflikte unausweichlich.

Die Mitgliedsfirmen der Deutschen Bauchemie sehen darin einen untragbaren Zustand, da zum einen Sicherheitsdatenblätter, Verpackungstexte, Produktinformationen etc. in Verbindung mit gesetzlichen Auflagen aus dem Chemikalien-, Wasserhaushalts- und Abfallgesetz den Schutz sowohl von Nutzern und Verarbeitern als auch der Umwelt sicherstellen und zum anderen Rezepturen einen wesentlichen Bestandteil des zu schützenden Firmen-Know-hows darstellen.

Die Deutsche Bauchemie und der Verband der Chemischen Industrie (VCI) kritisieren insbesondere, daß die Rezepturoffenlegung nicht einhergeht mit einer Offenlegung der Bewertungskriterien seitens des DIBt, wodurch eine gezielte Entwicklung von Produkten unmöglich ist.

Bereits 1999 einigte sich die Deutsche Bauchemie mit dem DIBt darauf, daß die Offenlegung von Rahmenrezepturen unter definierten Rahmenbedingungen sachdienlich sein kann; die Tiefe der Offenlegung muß in Abhängigkeit von Produkt und Anwendung neu definiert werden.

Zu dieser Thematik wurde eine Projektgruppe innerhalb des Verbandes konstituiert. Zum Schutzziel Brandschutz und zur Zulassungsgruppe Betonzusatzmittel wurden Formulare zur Rezepturoffenlegung entwickelt.

Als wesentliche Änderung zur bisherigen Offenlegungspraxis sei die Unterteilung der Inhaltsstoffe in die drei Klassen, <1 %, 1–10 %, >10 %, anstatt einer exakten Mengenabgabe genannt. Zu einem Inhaltsstoff können jeweils mehrere Alternativen genannt werden.

Des weiteren wurde bei der Offenlegung zum Brandschutz das Augenmerk auf Inhaltsstoffe gelegt, die im Brandfall toxische Gase freisetzen können.

Der Verband ist zuversichtlich, daß 2001 mit dem DIBt eine Einigung in der Thematik Rezepturoffenlegung herbeigeführt werden kann.



Verbandsarbeit

Ausschuß „Holzschutz“

Neben den jährlich wiederkehrenden Aufgaben: die Vorbereitung und die Durchführung der Holzschutztagung der Deutschen Bauchemie und die Behandlung von Wettbewerbsfragen bildeten im Berichtszeitraum zwei aktuelle Themen den Arbeitsschwerpunkt des Ausschusses „Holzschutz“.

Nachdem gegen Ende November 2000 mit sehr großer Verspätung endlich ein erster Entwurf zur Umsetzung der Biozidproduktrichtlinie vorgelegt worden war, hatte sich der Ausschuß „Holzschutz“ vordringlich mit diesem Thema zu befassen. In der Stellungnahme, die nicht nur gegenüber dem federführenden Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit abgegeben, sondern auch an Verbände, Institute und Ämter verteilt wurde, mit denen die Deutsche Bauchemie in engem Kontakt steht, appellierte der Ausschuß an den Gesetzgeber eindringlich, die mit der Umsetzung der Richtlinie verbundene einmalige Chance zu nutzen, dem „Grauen Markt“ ein Ende zu setzen. Dieser Appell wurde in der Anhörung, zu der der BMU Anfang dieses Jahres geladen hatte, noch einmal bekräftigt.

Dem Bedürfnis der Öffentlichkeit nach mehr Sicherheit bei den Produkten des täglichen Gebrauchs entsprechend, beschloß der Ausschuß auf Empfehlung des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“, die Bekämpfung des „Grauen Marktes“ durch geeignete Öffentlichkeitsmaßnahmen zu unterstützen. Dabei geht es vor allem darum, dem Verbraucher klarzumachen, daß auch für Holzschutzmittel die Regel gilt: Mehr Sicherheit kostet mehr Geld. Es muß ihm bewußt gemacht werden, daß mit den freiwilligen Maßnahmen zur amtlichen Überprüfung der Holzschutzmittel bereits ein hohes Maß an Verbraucher- und Umweltschutz erreicht worden ist, das durch die vorgesehene großzügige Übergangsregelung für ungeprüfte Mittel im Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Biozidproduktrichtlinie nicht gefährdet werden dürfe. Und es muß ihm schließlich gezeigt werden, woran er amtlich überprüfte Mittel erkennt.



Als weiteres wichtiges Ziel definierte der Ausschuß die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Imprägnierung, insbesondere von Konstruktionshölzern. Denn die Absatzentwicklung gerade bei den Holzschutzmitteln für diesen Bereich läßt nicht nur den Schluß zu, daß viele Hölzer trotz bestehender Gefährdung gar nicht imprägniert werden, sondern sie legt auch die Vermutung nahe, daß die Imprägnierung dieser Hölzer zum Teil unzureichend erfolgt. Damit ist sie im Ernstfall nicht nur wirkungslos – dies ist



nur ein finanzieller Aspekt. Viel schwerer wiegt, daß in solchen Fällen Holzschutzmittel in die Umwelt ausgebracht werden, ohne daß sie einen Nutzen stiften. Der Ausschuß beschloß, dieser Art von „Umweltverschmutzung“ zunächst einmal dadurch zu begegnen, daß man sie in der Öffentlichkeit bewußt macht. Am Beispiel „Dachstuhl“, mit dem die breite Öffentlichkeit am ehesten vertraut ist, soll dargestellt werden, wie ein wirkungsvoller Holzschutz verantwortlich auszuführen ist.



Schließlich standen auch wieder finanzielle Angelegenheiten auf der Tagesordnung des Ausschusses, angenehme und weniger angenehme.

Zu den Angenehmen gehörte sicherlich die Gesundung im Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutzmittel“. So konnte dank sparsamer Haushaltsführung ein ansehnliches Finanzpolster in das Jahr 2001 übertragen werden. Damit und mit den Einnahmen des laufenden Jahres ist auch die Finanzierung der eingangs dargestellten wichtigen Maßnahmen sichergestellt.

Mit Sorge erfüllte den Ausschuß dagegen die Beobachtung der Finanzentwicklung in der Deutschen Bauchemie. Zwar hat im Jahr 2000 auch das Betragsaufkommen aus dem Umsatz mit Holzschutzmitteln zugenommen. Aber diese Zunahme blieb wiederum deutlich hinter der Beitragssteigerung der B-Seite im Verband zurück, womit sich das Ungleichgewicht erneut auf etwa 8 zu 100 verschoben hat. Der Ausschuß faßte den Beschluß, dieser Entwicklung durch die Akquirierung weiterer Holzschutzmittelhersteller als Verbandsmitglieder zu begegnen. Zwar ist die Zahl der potentiellen Kandidaten gering. Andererseits läßt aber eine Reihe von Holzschutzmittelherstellern außerhalb der Deutschen Bauchemie, die in der Gütegemeinschaft Holzschutzmittel vertreten sind, das Vorhaben nicht von vornherein vergeblich erscheinen.

Fachausschuß 1 „Holz- und Brandschutzmittel“

Breiten Raum nahm im Fachausschuß die Begleitung der Arbeit des Sachverständigenausschusses (SVA) „Holzschutzmittel“ beim DIBt ein, in dem die Deutsche Bauchemie mit zwei Experten vertreten ist. In wichtigen Themenbereichen konnten große Fortschritte erzielt werden. So wurde inzwischen erkannt, daß die bauaufsichtliche Zulassung von Holzschutzmitteln zwar einen essentiellen, aber eben nur *einen* Beitrag zur Erfüllung der wesentlichen Anforderungen an Holzbauteile gemäß Bauproduktengesetz zu leisten vermag. Mindestens genauso wichtig dafür ist die ordnungsgemäße Imprägnierung der Konstruktionshölzer. Deshalb will der SVA diesem Aspekt in Zukunft größere Aufmerksamkeit widmen.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Harmonisierung der Standardsätze, mit denen Holzschutzmittelgebinde gekennzeichnet werden müssen. Denn in der Vergangenheit hatten unterschiedliche Texte auf vergleichbaren, ja zum Teil sogar identischen Mitteln immer wieder Irritationen und unnötige Nachfragen bei den Herstellern und beim Verband ausgelöst. Hier konnten die Arbeiten mit Unterstützung des Fachausschusses weitestgehend abgeschlossen werden.

Des weiteren mußte sich der Fachausschuß mit dem im Herbst letzten Jahres vorgelegten Entwurf zur Umsetzung der Biozidprodukttrichtlinie auseinandersetzen. Die Formulierung einer Stellungnahme zusammen mit den anderen Holzschutzgremien des Verbandes war nur eine Aufgabe. Daneben wurde erkannt, daß die Unterstützung sogenannter Altwirkstoffe, das heißt, von Wirkstoffen, die mit Inkrafttreten der

Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Biozidprodukttrichtlinie bereits auf dem Markt waren, durchaus auch für die Holzschutzmittelformulierer bedeutsam werden kann. Zur Unterstützung von Kupfer als fungizidem Wirkstoff in Holzschutzmittel wurde unter Beteiligung des Fachausschusses eine „Kupfer-Task-Force“ eingesetzt mit dem Ziel, die für die Aufnahme in den Anhang I der Biozidprodukttrichtlinie erforderlichen Daten gemeinsam zu erarbeiten.

Auch der Anfang letzten Jahres vorgelegte Arbeitsentwurf einer Verordnung über die Entsorgung von Altholz beschäftigte den Fachausschuß. In der Stellungnahme, die er für die Deutsche Bauchemie vorbereitete, übte der Fachausschuß generelle Kritik daran, daß eine Behandlung mit Holzschutzmitteln stets zu „schädlichen Abfällen“ führt. Dieser undifferenzierten Sicht von Holzschutzmitteln und der damit einhergehenden Diskriminierung galt es in erster Linie entgegenzutreten.



Schließlich sei noch die von Ausschuß „Holzschutz“ und Geschäftsführung des Verbandes beschlossene Zusammenführung des Fachausschusses 1 mit dem Arbeitskreis 1.2 zu erwähnen, auf die sich der Fachausschuß 1 vorzubereiten hatte. Sobald die noch laufenden Projekte beider Gremien abgeschlossen sind, kann die erste Sitzung des neuen Fachausschusses 1 – „Holzschutzmittel“ stattfinden. Dies wird voraussichtlich im Herbst 2001 der Fall sein.

Arbeitskreis 1.1 – Brandschutzmittel

Im Zuge der weiteren Bearbeitung der geplanten Folienserie bzw. CD-ROM „Brandschutz“ wurde dem Arbeitskreis klar, daß der Brandschutz von Holz gegenüber anderen Baustoffen und Bauteilen wie Stahl, Schottungen, Kabel und Fugenausbildungen nur eine untergeordnete Rolle spielt. Deshalb mußte das ursprüngliche Vorhaben, lediglich den Brandschutz für Holz zu thematisieren, auf die übrigen, von der wirtschaftlichen Bedeutung ungleich wichtigeren Themen ausgeweitet werden. Diese neue, wesentlich umfangreichere Aufgabenstellung führte zwangsläufig zu einer Verzögerung des Vorhabens.

Als ein weiteres Ergebnis dieser Feststellung erschien dem Arbeitskreis eine Anbindung an den ausschließlich mit Holzschutzthemen befaßten Fachausschuß 1 sachlich nicht länger gerechtfertigt. Nach Fertigstellung der Folienserie – voraussichtlich in diesem Jahr – wird deshalb zu überlegen sein, wie der bisherige Arbeitskreis entsprechend in die Gremienstruktur des Verbandes eingebunden werden kann.



*Arbeitskreis 1.2 –
„Holzschutzmittelsicherheit“*

Mit Versendung der ausgefüllten Anforderungskataloge für drei Standardformulierungen an BgVV und UBA Anfang letzten Jahres hatte der Arbeitskreis eine seiner umfangreichsten Aufgaben abgeschlossen. Jetzt wird sich zeigen müssen, ob sich damit das angestrebte Ziel verwirklichen läßt, ein Schema für die gesundheits- und umweltbezogene Bewertung von Holzschutzmitteln zu etablieren. Zur Klärung dieser Frage ist noch eine letzte Sitzung in diesem Jahr erforderlich. Damit hat der Arbeitskreis die Voraussetzung für die von Ausschuß „Holzschutz“ und Geschäftsführung beschlossene Zusammenführung mit dem Fachausschuß 1 geschaffen.

Dessen ungeachtet waren selbstverständlich noch andere Aufgaben zu erledigen. Aufmerksam verfolgte der Arbeitskreis die weiteren Arbeiten im Zusammenhang mit der Biozidproduktrichtlinie. Auf dem europäischen Sektor standen die verschiedenen vorgeschlagenen Modelle für Expositionsszenarien zur Umweltbewertung im Vordergrund des Interesses. Noch ist nicht klar, welches Modell schließlich an die Richtlinie gekoppelt werden wird.

Obwohl die Richtlinie bereits Mitte Mai 2000 von den Mitgliedstaaten in nationales Recht hätte umgesetzt sein müssen, legte das federführende Umweltministerium mit einer halbjährigen Verzögerung erst im November einen ersten Gesetzentwurf vor. Zwar war es dem Arbeitskreis wegen der äußerst kurzen Fristsetzung zur Stellungnahme nicht mehr möglich, eine Sitzung zu diesem Thema einzuberufen, aber die eigenständige Prüfung des Entwurfs durch die Arbeitskreismitglieder und ihre Anmerkungen dazu sind in die Verbandsstellungnahme eingeflossen.

Schließlich befaßte sich der Arbeitskreis noch einmal mit der Kennzeichnungsaufgabe nach Bekämpfungsmaßnahmen mit permethrinhaltigen Holzschutzmitteln, nachdem eine zweite vom Verband initiierte Studie selbst unter „worste case“-Betrachtungen eine weitestgehende „Entwarnung“ für diesen Wirkstoff erbracht hatte. Nicht abgeschlossen werden konnte das Thema: Holzschutzmittel und Fledermäuse. Allerdings gibt es aktuelle Hinweise darauf, daß dieses Thema schon bald wieder aufgegriffen werden kann mit dem Ziel, moderne Holzschutzmittel hinsichtlich ihres Einflusses auf Fledertiere bewerten zu können. Diese Aufgabe kann der Arbeitskreis infolge der Zusammenführung mit dem Fachausschuß 1 allerdings nicht mehr bearbeiten.



Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Fachausschuß 2 „Betontechnik“

Die Betonbaunormen befinden sich im Umbruch. Nach langem Ringen hat man sich auf europäischer Ebene auf eine gemeinsame Betonnorm einigen können. Die Veröffentlichung von DIN EN 206-1 zusammen mit DIN 1045-2 als nationales Anpassungsdokument steht kurz bevor. Es ist zu erwarten, daß auch Teile der Normengeneration DIN EN 934 für Betonzusatzmittel und die zugehörigen Prüfnormen der Reihe DIN EN 480 in Deutschland eingeführt bzw. angepaßt werden.

In Vorbereitung befindet sich die Richtlinie „Selbstverdichtender Beton“ des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb) im DIN-NABau. Selten hat ein Thema die Betontechnik so bewegt und beschäftigt wie dieser Hochleistungsbeton mit besonderen Verarbeitungseigenschaften. Zahlreiche Forschungseinrichtungen beschäftigen sich mit den Frisch- bzw. Festbetoneigenschaften der selbstverdichtenden Betone. Die Deutsche Bauchemie hat dieses Thema wesentlich mitgestaltet. Ohne die speziell für dieses Einsatzgebiet entwickelten Fließmittel und Stabilisatoren sind solche Betone nicht herstellbar.

Die Begleitung eines durch die Deutsche Bauchemie geförderten Forschungsvorhabens zur Untersuchung der Wirksamkeit von Luftporenbildnern wurde fortgesetzt.

Mit der Zielstellung, die Anwendungssicherheit beim Einsatz von Luftporenbildnern zu erhöhen und somit Probleme bei der Herstellung von frost- und tausalzbeständigem Beton zu vermeiden, wurde die neue Projektgruppe „Merkblatt Luftporenbildner“ eingerichtet. Diese Projektgruppe hat ein Informationsblatt zur Herstellung von Luftporenbeton erarbeitet, das in Kürze der Baupraxis zur Verfügung gestellt werden soll.

Fragen der Umweltverträglichkeit von Betonzusatzmitteln, insbesondere im Hinblick auf die mögliche Gefährdung von Boden- und Grundwasser sowie von Trinkwasser, stehen national und auch europäisch im Blickpunkt der Öffentlichkeit.

Der Fachausschuß betreut des weiteren die Aktivitäten der Mitglieder der Deutschen Bauchemie im Hinblick auf das „EFCA Seal of Environmental Quality“. Mit diesem Umweltzeichen können auf Antrag des Herstellers durch die EFCA Betonzusatzmittel ausgezeichnet werden, die entsprechend den Technischen Richtlinien geprüft wurden und ihre Anforderungen an umweltverträgliche Betonzusatzmittel erfüllen. Die Verwendung des Zeichens wird auf Produkte beschränkt bleiben, die in europäische Länder exportiert werden, die dem „EFCA Seal of Environmental Quality“ ebenfalls angeschlossen sind.





*Arbeitskreis 2.1
„Beton- und Mörtelzusatzmittel
und Umwelt“*

Die 1999 vollständig überarbeitete 3. Ausgabe des Sachstandsberichtes „Beton-zusatzmittel und Umwelt“ wurde ins Englische übersetzt. Um auch für internationale Interessenten den Zugang einfach und zeitgemäß zu gestalten, ist diese Ausgabe, wie schon die deutsche, ebenfalls über die Homepage der Deutschen Bauchemie im Internet frei verfügbar.

Der Sachstandsbericht wird auch weiterhin als wichtiges Informationsmedium aktuell gehalten, neue Entwicklungen werden beobachtet und bei Bedarf in die Internetausgaben eingestellt.

Die Erarbeitung des „Merkblattes zur Analyse und Bewertung von Boden- und Grundwassergefährdung durch Baustoffe“ wurde von der beim Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) angesiedelten Projektgruppe fortgeführt.

In Teil III des Merkblattes soll das Bewertungskonzept, mit dem das Boden- und Grundwassergefährdungspotential von Bauprodukten erfaßt werden soll, an ausgewählten Bauprodukten konkretisiert werden.

Ein erster Entwurf für Beton und zementgebundene Baustoffe wurde vom DIBt als Diskussionsgrundlage vorgelegt. Zur weiteren Bearbeitung dieses für die Umsetzung der Anforderungen des Merkblattes wichtigen Themenkomplexes wurde beim DIBt eine Projektgruppe eingerichtet, in der auch ein Vertreter des AK 2.1 mitarbeitet.

Der Arbeitskreis ist auch weiterhin in der Environmental Task Group (ETG) des europäischen Zusatzmittel-Verbandes EFCA aktiv vertreten.

Auf europäischer Ebene steht aktuell die Erarbeitung eines „European Approval Scheme (EAS) for Construction Products for Contact with Drinking Water“ an. Eine Gruppe, der Vertreter Englands, Frankreichs, der Niederlande und Deutschlands angehörten, hat eine Machbarkeitsstudie für ein solches EAS auf Basis einer Zusammenstellung der Regelwerke dieser Länder für den Einsatz von Produkten im Kontakt mit Trinkwasser herausgegeben. Diese wird als Basis für die Erarbeitung einer europäischen Richtlinie gesehen. Auf ihr baut der vorliegende Entwurf für ein EAS auf, das von der gebildeten Regulatoren-Gruppe herausgegeben wurde.

Zu diesem Themenkomplex wird der Arbeitskreis die national gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse mit dem im letzten Jahr in Kraft getretenen Arbeitsblatt W 347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“ des Deutschen Vereines des Gas- und Wasserfaches (DVGW) einbringen.



Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Arbeitskreis 2.2 „Statistik Beton- und Mörtelzusatzmittel“

Auch im Jahr 2000 hat sich das Verfahren der Statistik bewährt, so daß keine Änderungen notwendig sind. Da von den neuen Zusatzmittelgruppen Chromatreduzierer (CR) und Recyclinghilfen (RH) keine nennenswerten Tonnagen verkauft wurden, sind diese nicht in die Statistik aufgenommen worden.

Zu Beginn des Jahres 2000 sind zwei Mitgliedsfirmen des Verbandes aus der Statistik ausgeschieden, da generell festgelegt wurde, daß nur Firmen, die mehr als 3.000 Jahrestonnen Betonzusatzmittel in den deutschen Markt bringen, an der Statistik teilnehmen sollen.

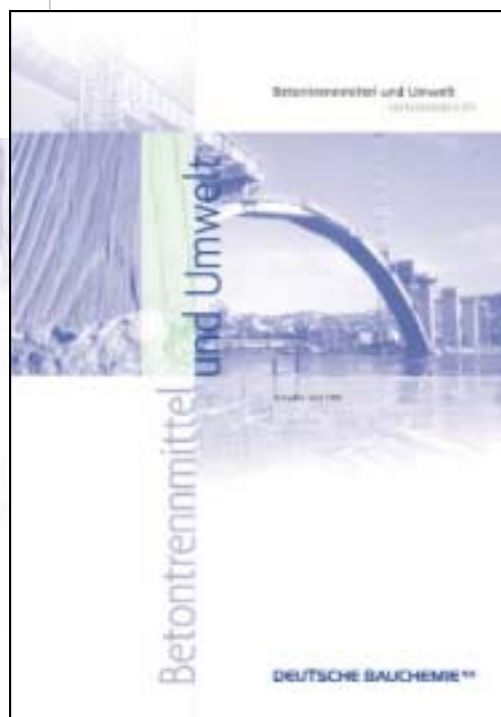
Im Laufe des Jahres wurde abgeschätzt, welcher Prozentsatz der am Markt abgesetzten Zusatzmittel von der Statistik erfaßt wird. Man kann demnach davon ausgehen, daß die Statistik etwa 85 % des Beton- und Werkfrischmörtelmarktes darstellt. Dies bedeutet, daß jede einzelne Firma ein gutes Instrument hat, ihren eigenen Marktanteil innerhalb einer bestimmten Produktgruppe realistisch einzuschätzen.

Leider ist in Folge von Wettbewerbsdruck der Marktpreis für alle Standardbetonzusatzmittel nochmals erheblich zurückgegangen, wie es die Tabellen eingangs des Jahresberichtes zeigen. Durch den Konkurrenzdruck ausländischer Firmen und im wesentlichen auch durch die auslaufende Baukonjunktur sind auch die Mengen an verkauften Zusatzmitteln bei den Mitgliedsfirmen in der zweiten Jahreshälfte im Vergleich zum Vorjahr stark geschrumpft. Ein guter Maßstab für den Erfolg der Branche ist der Zementverbrauch bzw. die Kubatur des hergestellten Betons. In den vergangenen Jahren wurden pro Kubikmeter eingebauten Betons etwas mehr Zusatzmittel verkauft als in der vorangegangenen Zeit, d.h., auch in der hochentwickelten Betontechnologie läßt sich der Bedarf an Zusatzmitteln noch steigern.

Arbeitskreis 2.3 „Betontrennmittel“

Hauptarbeit im Jahr 2000 war die Fertigstellung des Sachstandberichtes „Betontrennmittel und Umwelt“. Der inzwischen vorliegende Bericht enthält nicht nur Antworten auf umweltrelevante Fragen bezüglich der Anwendung von Betontrennmitteln, sondern beschäftigt sich vor allem mit dem Umweltverhalten der eingesetzten Inhaltsstoffe.

Damit ist die zweite Ausgabe des 1996 erschienenen Berichtes nicht nur aktualisiert, sondern um wesentliche Aussagen hinsichtlich der umweltrelevanten Fragen der eingesetzten Rohstoffe ergänzt worden.



*Fachausschuß 3
„Modifizierte mineralische
Mörtelsysteme“*



Die Zielgruppe dieses Berichtes werden Behörden, ausschreibende Stellen sowie die Abteilungen der Firmen sein, die sich mit den Qualitäts- und Umweltfragen der an der Baustelle eingesetzten Produkte befassen.

Dem Arbeitskreis ist jedoch bewußt, daß eine große Zielgruppe, nämlich die Verarbeiter, mit diesem Sachstandsbericht nicht erreicht wird. Diese Zielgruppe muß daher im Blickpunkt der nächsten Aktionen des Arbeitskreises stehen, da sie letztendlich für den sorgsamsten Umgang mit dem inzwischen wertvoll gewordenen Produkt (weil aus Mineralöl gewonnen) verantwortlich ist.

Die neu gestellte Aufgabe, ein für die Verarbeiter konzipiertes Anwendungsblatt zu erstellen, will der Arbeitskreis bis Mitte 2002 erledigen.

Verarbeitungsrichtlinie „Mineralische Dichtungsschlämmen“

Die Neuauflage der Teile 1-6 der DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ liegt seit August 2000 vor.

Im Vorwort zu DIN 18195 hat der Normenausschuß festgelegt, daß in der nächsten Überarbeitungsphase der Norm, die kurzfristig erfolgen wird, unter anderem auch über mineralische Dichtungsschlämmen als weitere Abdichtungsform beraten werden soll.

Damit erkennt der Normenausschuß die Bedeutung und Notwendigkeit von Dichtungsschlämmen als Abdichtungsmaterialien an. In folgenden exemplarischen Abdichtungsfällen sind Dichtungsschlämmen allgemein anerkannte Regeln der Bautechnik:

- Spritzwasserschutz im Sockelbereich
- Querschnittsabdichtung in und unter aufgehenden Wänden
- Abdichtung gegen zeitweise von innen einwirkendes Wasser während der Bauphase.

In diesem Sinne erstellt der Fachausschuß 3 mit der zugehörigen Projektgruppe die „Richtlinie für die Planung und Ausführung der Abdichtungen von Bauteilen mit mineralischen Dichtungsschlämmen“. Ziel ist es, Anforderungskriterien und Verarbeitungseigenschaften von Dichtschlämmen zu spezifizieren, um eine möglichst reibungslose Aufnahme in DIN 18195 zu gewährleisten.

Ende 2000 lag ein druckreifer Entwurf der Richtlinie vor. Auf Grund der kurz vorher erschienenen DIN 18195 mit den neu definierten Lastfällen der Feuchtigkeitsbelastung von Bauwerken ist die Richtlinie allerdings zu überarbeiten und der aktuellen DIN 18195 (Ausgabe 8/2000) anzupassen. Mit der Veröffentlichung der neuen Dichtungsschlämmen-Richtlinie ist somit erst im 2. Halbjahr 2001 zu rechnen.

Merkblatt für zementgebundene Innenbeschichtungen in Trinkwasserbehältern

Das Merkblatt liegt als Entwurf vor und wurde als pdf-Datei ins Internet unter www.deutsche-bauchemie.de eingestellt. Das Merkblatt regelt die Planung und Ausführung von Innenbeschichtungen von Bauteilen in Trinkwasserbehältern aus Beton mit zementgebundenen Mörteln sowohl für den Neubau als auch für die Instandsetzung.



Durch Festlegung von Planungsgrundlagen und Anforderungskriterien, flankiert von Qualitätssicherungsmaßnahmen soll eine langfristige optimale Nutzung von Trinkwasserbehältern ermöglicht werden.

Der von Fachausschuß 3 beratene und verabschiedete Entwurf wurde der Arbeitsgemeinschaft Schutz- und Instandsetzung von Trinkwasserbehältern e. V. (ARGE-SITW), der Wissenschaftlich-Technischen Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e. V. (WTA) sowie dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) zur Stellungnahme zugesandt. Eine Entscheidung, ob das Merkblatt von diesen Vereinigungen in vollem Umfang mitgetragen wird, steht noch aus. Nach einer weiteren Überarbeitung, wobei insbesondere Fachtermini harmonisiert und abgegrenzt werden, wird das Merkblatt bis Ende 2001 als Veröffentlichung vorliegen.

Ökologie

Auch im Jahre 2000 mußte sich der FA 3 wieder mit ökologischen Themen auseinandersetzen.

- Boden- und Grundwasserverträglichkeit von Bauprodukten
Zwar erstreckt sich der Gültigkeitsbereich des DIBt-Merkblattes „Bewertung von Boden- und Grundwassergefährdung durch Baustoffe“ nur auf zulassungspflichtige Bauprodukte, dennoch ist es aus Sicht des FA 3 auch für flexible Dichtschlämmen relevant. Auf Basis des DIBt-Merkblattes, Fassung November 2000, und der nunmehr festgelegten Elutionsverfahren ist der FA 3 überzeugt, daß von Dichtungsschlämmen auf Grund ihrer Zusammensetzung und Anwendung keine Gefahr für den Boden und das Grundwasser ausgehen, wenngleich die Auswertung der vorhandenen Daten noch nicht gänzlich abgeschlossen ist.

Weitere ökologische Themen, die im FA 3 diskutiert wurden:

- Ökologisches Baustoffinformationssystem ECOBIS der Bayerischen Architektenkammer
- „Gesundheitliche Bewertung von VOC aus Bauprodukten“, Vorschläge und Ideensammlungen des Umweltbundesamtes, des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB) und des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt)
- Einstufung von kristallinem Quarz und Feinstäuben

Neben ökologischen Rahmenbedingungen änderten sich auch Vorgaben der Bauaufsicht und privatrechtliche Anforderungskriterien an zementäre Bauprodukte. Beispielhaft seien genannt:

- Prüfgrundsätze für die Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für mineralische Dichtungsschlämmen für Bauwerksabdichtung
- Prüfgrundsätze für die Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für Abdichtungsstoffe im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen.
- Merkblatt „Flexmörtel“ – Anforderungskriterien für flexible Verlegemörtel.

Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Arbeitskreis 3.1 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“

Der Sachstandsbericht „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“ wurde zur Mitgliederversammlung 1998 als Erstausgabe fertiggestellt und hat eine erfreulich positive Resonanz gefunden.

Es wurden inzwischen etwa 5000 Exemplare an die äußerst interessierte Fachöffentlichkeit verteilt, zudem ist eine englische Übersetzung über die Internet-Seite der Deutschen Bauchemie abrufbar.

Seit etwa einem Jahr arbeitet der AK 3.1 an einer Überarbeitung und Aktualisierung dieses Sachstandsberichtes. Mit dem Erscheinen der 2. Ausgabe ist Ende 2001 zu rechnen.

Projektgruppen „Allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse für...“

- ...Abdichtungen im Verbund“
- ...mineralische Dichtungsschlämmen“
- ...Bitumendickbeschichtungen“
- ...Dachabdichtungen mit Flüssigkunststoffen“

Wie fortlaufend in den vorangegangenen Jahresberichten erläutert, bietet die Deutsche Bauchemie den bauaufsichtlich anerkannten Prüfstellen ein Podium, um sich entsprechend den bauaufsichtlichen Forderungen über die „Prüfgrundsätze für die Erteilung von allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen für Abdichtungsprodukte“ abzustimmen. Nachdem für die verschiedenen Abdichtungsarten jeweils entsprechende Prüfgrundsätze verabschiedet und eingeführt worden sind, treffen sich die Projektgruppen, um über neue Entwicklungen zu beraten bzw. bei Bedarf Änderungen an den Prüfgrundsätzen vorzunehmen. Im Berichtszeitraum haben sich folgende Änderungen ergeben:

Die Projektgruppe „abP für mineralische Dichtungsschlämmen“ hat einmal getagt und die gültigen Prüfgrundsätze im Rahmen einer Aktualisierung an die überarbeitete DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ angepaßt. Die überarbeitete Fassung der „Prüfgrundsätze für die Erteilung von abP für mineralische Dichtungsschlämmen für Bauwerksabdichtungen“ ist von der zuständigen Projektgruppe verabschiedet und in Kraft gesetzt worden.

Innerhalb der Projektgruppe „abP für Abdichtungen im Verbund“ arbeitet man mit Hochdruck an der ersten Fassung der „Prüfgrundsätze für die Erteilung von abP für Abdichtungen im Verbund“. Da im Rahmen dieser Anwendung eine Reihe zum Teil ausgesprochen unterschiedlicher Produktgruppen, wie z. B. mineralische Systeme, unterschiedliche Reaktionsharze sowie dispersionsgebundene Abdichtungen, eingesetzt werden, gestaltet sich die Erarbeitung der Prüfgrundsätze ausgesprochen schwierig. Die entsprechenden Prüfgrundsätze werden voraussichtlich im Rahmen der 9. Sitzung der Projektgruppe im zweiten Halbjahr 2001 verabschiedet werden.

Die Projektgruppe „abP für kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen“ hat ebenfalls mehrfach im Berichtszeitraum getagt, um die Prüfgrundsätze für Bitumendickbeschichtungen an den Teil 2 von DIN 18195 anzupassen. Nachdem die Bestimmungen des Teils 2 der Norm ausreichend konkretisiert worden sind, werden die daraus resultierenden Bestimmungen vom Deutschen Institut für Bautechnik als anerkanntes Prüfverfahren in die Bauregelliste A, Teil 2, Abschnitt 2, eingeführt werden.

Die Projektgruppe „abP für flüssige Dachabdichtungen“ hat im Berichtszeitraum nicht getagt. Zukünftig wird für die Produkte kein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis mehr erteilt werden, da inzwischen eine Leitlinie für die Erteilung von europäischen technischen Zulassungen bei EOTA verabschiedet worden ist, die in Deutschland über die Bauregelliste B des DIBt eingeführt wird. D. h., zukünftig werden europäische technische EOTA-Zulassungen das abP ersetzen.



*Projektgruppe
„Bauweisenrichtlinie mineralische
Dichtungsschlämmen“*

Nachdem im Januar 1999 die erste Ausgabe der „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen erdberührter Bauteile mit flexiblen Dichtungsschlämmen“ veröffentlicht worden ist, arbeitet die zuständige Projektgruppe nun an der ersten Ausgabe der „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen von Bauteilen mit mineralischen Dichtungsschlämmen“. Nachdem die Texte inhaltlich erarbeitet worden sind, mußte aufgrund der inzwischen in überarbeiteter Form veröffentlichten DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ ein Abgleich an die Inhalte der Norm erfolgen. Nach Anpassung der Richtlinien-texte an die überarbeiteten Teile 1 bis 6 von DIN 18195 wird die Planungs- und Ausführungsrichtlinie für mineralische Dichtungsschlämmen voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2001 veröffentlicht werden.

*Projektgruppe
„Mineralische Innenbeschichtungen
von Trinkwasserbehältern“*

Die Diskussionen über die Arbeitsentwürfe zum Merkblatt „Mineralische Innenbeschichtungen von Trinkwasserbehältern“ haben in den flankierenden Arbeitskreisen innerhalb der Deutschen Bauchemie – aber auch in analogen Fachbereichen bundesweiter Institute bzw. Arbeitsgemeinschaften – eine Reihe von Maßnahmen ausgelöst, die die anstehende Aufgabenstellung insgesamt fachlich voran gebracht hat. Dies hat dazu geführt, daß auf verschiedenen Fachebenen (z. B. Aus- und Weiterbildung, Qualitätssicherung in der Bauausführung, materialspezifische Untersuchungen) Ergebnisse vorliegen bzw. kurz vor dem Abschluß stehen.

Das Merkblatt „Mineralische Innenbeschichtungen“ hat diesen Aktivitäten insofern Rechnung getragen, als es zum Jahresbeginn 2001 nochmals überarbeitet wurde. Ab Mai 2001 wird es im Internet über die website der Deutschen Bauchemie als pdf-Datei verfügbar sein. Damit ist die Thematik „Betonkorrosionsschutz in Trinkwasserbehältern“ nicht abgeschlossen. Im Gegenteil, die Diskussion mit anderen Fachgebieten soll weiterhin gesucht und forciert werden, um dem Ziel, einheitliche nationale und europäische Regelwerke unter Einbindung möglichst aller beteiligter Fachdisziplinen zu erreichen, in absehbarer Zeit deutlich näher zu kommen.

Des weiteren stellt das Merkblatt des Verbandes in Abstimmung mit interessierten Fachkreisen auch einen wesentlichen Baustein im Rahmen der Europäisierung auf diesem Sektor dar.



*Obleutetreffen im Oktober 2000 - Expo Hannover
v.l.n.r.: Franz Stöckl, Dipl.-Ing. Martin Glöckner, Dipl.-Ing. Petra
Fischer, Dipl.-Ing. Jürgen Krings, Peter Großmann, Dr.-Ing. Rolf
Bechtold, Adolf Nagel, Jens Worlitschek, Dr. Hans Günther Hauck,
Dipl.-Ing. Norbert Schröter, Expo-Guide, Dipl.-Min. Eugen Kleen*

Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“

Im Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“, der gemeinsam vom Industrieverband Klebstoffe und der Deutschen Bauchemie eingerichtet wurde und dem die maßgeblichen Hersteller bauchemischer Produkte rund um die Fliese angehören, wurden verbandsübergreifend verschiedene Themen bearbeitet.

Schwerpunktmäßig befaßte sich der Koordinierungskreis mit:

- der Europäischen Normung von Fliesenklebern, Fugenmörtel und Abdichtungen im Verbund in der WG 3 des CEN/TC 67.
- der Europäischen Normung für die Fliesenverlegung in der WG 4 des CEN/TC 67
- der Erarbeitung der „Richtlinie für Flexmörtel“ (siehe Arbeitsgruppe „Fliesenverlegewerkstoffe“)
- dem neuen allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund.

Arbeitskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“

Der Arbeitskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“, ein Untergremium des Koordinierungskreises „Fliesenverlegewerkstoffe“, erarbeitet die „Richtlinie für Flexmörtel“. In dieser Richtlinie wird zum ersten Mal eine technische Definition für „flexible Dünnbettmörtel“ festgelegt. Unter Berücksichtigung der Diskussion in der WG 3 des CEN/TC 67 einigte sich der Arbeitskreis darauf, daß flexible Dünnbettmörtel bei Prüfung der Haftzugfestigkeiten nach DIN EN 1348 die Anforderung C 2 nach EN 12004 erfüllen sowie bei Prüfung der Verformung nach DIN EN 12002 eine Mindestdurchbiegung von 2,5 mm aufweisen müssen.



Fachausschuß 4 „Bitumen im Bautenschutz“

Der Entwurf wurde inzwischen mit Vertretern des Fachverbandes des Deutschen Fliesengewerbes im ZDB sowie des Industrieverbandes Keramische Fliesen und Platten beraten, wobei diese Verbände als Mitherausgeber auftreten werden. Die Flexmörtel-Richtlinie wurde im Juni 2001 veröffentlicht.

Neue DIN 18195

Die Teile 1 bis 6 von DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ erschienen im August 2000 als Weißdruck. Der Fachausschuß 4 erarbeitete im Vorfeld zahlreiche Änderungsvorschläge. Die Produktgruppe kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB) wurde für die Lastfälle Bodenfeuchtigkeit, nichtstauendes Sickerwasser, nichtdrückendes Wasser und aufstauendes Sickerwasser in die Norm aufgenommen. Damit wurden die zahlreichen Einsprüche der Fachöffentlichkeit zur Aufnahme der Bitumendickbeschichtungen in DIN 18195 umgesetzt. Für die in Deutschland am häufigsten eingesetzte Abdichtungsbauweise für erdberührte Bauwerke, insbesondere im Bereich des Wohnungsbaues, besteht somit eine erheblich verbesserte Rechtssicherheit.

Die Teile 8 bis 10 von DIN 18195 befinden sich zur Zeit noch in Überarbeitung. Der Fachausschuß 4 hat entsprechende Änderungsvorschläge erarbeitet. Mit einer Veröffentlichung der Teile 8 bis 10 ist Ende 2001 zu rechnen.



Der Weißdruck DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“, August 2000, wurde von der Deutschen Bauchemie in einer Auflage von etwa 30.000 Exemplaren als Sonderdruck der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der bauaufsichtlichen Anforderungen für Bitumendickbeschichtungen wurden ergänzende Prüfkriterien und Prüfanforderungen erarbeitet.

Der Fachausschuß 4 vergab zahlreiche Aufträge für Grundsatzuntersuchungen zur Leistungsfähigkeit von Bitumendickbeschichtungen. Mit einer bauaufsichtlichen Einführung ist Ende 2001 zu rechnen.

Antrag auf europäische Normung

Ein Antrag auf europäische Stoffnormung der Stoffgruppe kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen wurde über das DIN beim CEN gestellt. Es ist davon auszugehen, daß Ende 2001 die Arbeiten an Prüfnormen und eine Anforderungsnorm für KMB aufgenommen werden.

Statistik

Innerhalb des Berichtszeitraumes wurde die äußerst interessante Verbandsstatistik „Umsatz von bitumenhaltigen Produkten im Bautenschutz“ weitergeführt. Die quartalsmäßig erfaßten Zahlen für 2000 und die Jahressummenstatistik liegen den beteiligten Firmen vor.

Gesundheits- und Umweltschutz

Nach wie vor ist der FA 4 aktiv im Gesprächskreis „Bitumen“ vertreten. Über den Gesprächskreis koordiniert, werden einige Studien zur Toxikologie durchgeführt. Beispielhaft seien hier eine humantoxikologische Untersuchung zur dermaten Toxikologie und eine tierexperimentelle Inhalationsstudie genannt.

Weiterhin befassen sich verschiedene Arbeitsgruppen des Gesprächskreises „Bitumen“ mit der Ermittlung von Expositionsszenarien bei der Verarbeitung der unterschiedlichen bitumenhaltigen Produkte.

Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Projektgruppe „Bauweisenrichtlinie Bitumendickbeschichtung“



Die „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen erdberührter Bauteile mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen“ wurde im Juni 1997 veröffentlicht und seitdem in einer Rekordauflage von etwa 150.000 Exemplaren an die Fachöffentlichkeit verteilt. Nachdem die Teile 1 bis 6 von DIN 18195 „Bauwerksabdichtung“ inhaltlich überarbeitet worden und im Rahmen der Überarbeitung u.a. erstmalig Regelungen für kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung aufgenommen worden sind, ergibt sich die Notwendigkeit eines inhaltlichen Abgleiches zwischen der „Dickbeschichtungsrichtlinie“ und der „neuen“ DIN 18195.

In acht Sitzungen hat die zuständige Projektgruppe inzwischen den notwendigen Abgleich vorgenommen und dabei eine Reihe von konstruktiven Anregungen mit einfließen lassen. Auch die in der Richtlinie enthaltenen Zeichnungen wurden komplett überarbeitet und ergänzt. Mit der Veröffentlichung der 2. Ausgabe der „Dickbeschichtungsrichtlinie“ ist voraussichtlich für Mitte 2001 zu rechnen. Der Bedarf an einer zur DIN-Norm zusätzlichen Planungs- und Ausführungsrichtlinie ist schon allein daran abzulesen, daß der Verbandsgeschäftsstelle bereits vor der Veröffentlichung der 2. Ausgabe mehr als 1.000 Einzelbestellungen für diese Richtlinie vorliegen.



*Fachausschuß 5
„Kunststoffe im Betonbau“*

Richtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton „Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen (Instandsetzungsrichtlinie)“

In zahlreichen Sitzungen des Technischen Ausschusses „Schutz, Instandsetzung, Verstärkung“ (TA-SIV) wurde die Instandsetzungsrichtlinie überarbeitet und mit den aktuellen TL/TP der ZTV-SIB abgeglichen. Mit der Entwurfsfassung vom Oktober 2000 konnten die Teile 1 bis 4 der Fachöffentlichkeit zur Diskussion und Kommentierung vorgelegt werden. Alle interessierten Fachkreise waren aufgerufen, bis Ende November 2000 Stellung zu nehmen. Ende 2000 und Anfang 2001 erfolgten die Einspruchssitzungen, für die der Fachausschuß 5 umfangreiche Ergänzungs- und Änderungsvorschläge erarbeitet hatte.

Im Verbandsmagazin „Bauchemie Themen“, Heft 9/2001, wurde die neue Instandsetzungsrichtlinie 2001 aktuell vorgestellt, erläutert und kommentiert.

Instandsetzungsrichtlinie in der Bauregelliste des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt)

Die Betoninstandsetzungsprodukte für die Anwendung im standsicherheitsrelevanten Bereich sind in der Bauregelliste A, Teil 2, lfd. Nr. 2.22 bis 2.25, aufgelistet. Vorgesehen ist, daß als anerkanntes Prüfverfahren nur die Instandsetzungsrichtlinie genannt wird. Die in der gültigen Bauregelliste zusätzlich aufgelisteten TL/TP des Bundesverkehrsministeriums werden dann entfallen. Dies wurde möglich durch die Zusammenlegung dieser teils äußerst unterschiedlichen Regelwerke auf der Basis der TL/TP. Das BMVBW und die BAST werden ihre entsprechenden TL/TP der ZTV-SIB zurückziehen.

Die Zusammenlegung war ein Konsens vor der neuen Bearbeitung der Instandsetzungsrichtlinie, der die damals äußerst verhärtete Situation entschärfte. Die Deutsche Bauchemie legte aller größten Wert auf dieses Vorgehen, weil damit auf die Erfahrungen der bisherigen Praxis und auf die vorliegenden externen Prüfungen zurückgegriffen wird.

Unterstützt wird dies genauso eindeutig vom Deutschen Institut für Bautechnik, vom Deutschen Ausschuß für Stahlbeton, vom DIN und vom Technischen Ausschuß SIV des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton.

Für die standsicherheitsrelevante Anwendung sind die Systeme in der Bauregelliste A, Teil 2, eingestuft. Damit werden die abP durch die Prüfstellen ausgestellt und die Überwachung und Zertifizierung durch dafür anerkannte Stellen durchgeführt. Die vorliegenden Dokumente (z.B. allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis, Übereinstimmungszertifikat) auf der Basis der bisherigen TL/TP des BMVBW werden weiterhin gelten.

Die Marktführer für SIB-Produkte sind der Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V. (QDB) beigetreten und werden von der QDB überwacht und zertifiziert. Die Bauausführung des Instandsetzens ist gemäß den Musterverordnungen MHAVO und MÜTVO von Fachfirmen auszuführen, deren Arbeit durch zugelassene Güteschutzgemeinschaften „fremdüberwacht“ wird. Dies bringt größere Sicherheit für den Bauherrn.



Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Die Entscheidung, ob eine Baumaßnahme standsicherheitsrelevant ist oder nicht, hat der sachkundige Planer zu treffen. Vorausgehende Diagnosearbeiten, auf die dann der Instandsetzungsplan aufbaut, sind obligatorisch. Klare Hinweise auf die notwendige spätere Wartung der Instandsetzung finden sich im Teil 1 der Richtlinie.

Es ist daher von außerordentlicher Wichtigkeit für die Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie, daß das DIBt der Meinung der Hersteller gefolgt ist und eine weitere Zuordnung der Instandsetzungsprodukte und -systeme in der Liste C befürwortet hat. Damit sind für Produkte und Systeme in der Liste C alle Anwendungen möglich mit Ausnahme solcher, die für die Erhaltung der Standsicherheit von Betonbauteilen erforderlich sind – die dann nach den Vorgaben der Bauregelliste A, Teil 2, laufende Nr. 2.22 bis 2.25, auszuführen sind.

Die Anwendungen mit Liste C-Produkten decken die meisten Praxisfälle ab. Die Hersteller haben hier wieder die Chance zu innovativen Systemlösungen. Prüfungen, Überwachung und Dokumentation der Produkte und Systeme erfolgen in Eigenverantwortung. Die bauaufsichtlichen Zusammenhänge beschreibt S. Manleitner/DIBt sehr informativ in „Bauchemie-Themen“, Nr. 09/2001.

Die Instandsetzungsrichtlinie ist die Basis für die im Mai 2001 begonnenen Überarbeitungen der VOB/DIN 18349. Im Standardleistungsbuch für das Bauwesen (GAEB) – StLB-Bau wird der Leistungsbereich 081 Betonerhaltungsarbeiten z. Zt. ebenfalls angepaßt. In beiden Gremien arbeiten Vertreter der Deutschen Bauchemie mit.



Europäische Normierungsgremien

Die Erarbeitung der europäischen „Instandsetzungsrichtlinie“ im CEN/TC 104/SC 8 (EN 1504) in ihren 10 Teilen und ca. 80 Prüfnormen ist seit etwa 10 Jahren im Gange. Viele Prüfmethode sind bereits in der letzten Phase der Abstimmung (formal vote) oder sind schon publiziert. Der Teil 2 (Oberflächenschutzsysteme) ist am weitesten gediehen; eine Publizierung ist in Kürze zu erwarten. Der Teil 9 – quasi die Philosophie der Instandsetzung – liegt seit 3 Jahren als ENV vor.

Das CEN/TC 303 beschäftigt sich mit der Normierung von Estrichen, Estrichmassen und Fußbodensystemen auf der Basis mineralischer Bindemittel und Reaktionsharzen. Mit Hinweis auf diese Arbeit konnten die Bodenbeschichtungen aus der Instandsetzungsrichtlinie des DAfStb herausgelöst werden.

Vorgesehen ist die CEN-Bearbeitung von DIN 28052 – Beschichtungen in verfahrenstechnischen Anlagen. Hierbei sind die nationalen Erfahrungen mit den Bau- und Prüfgrundsätzen für Beschichtungen im Gewässerschutzbereich des DIBt mit einzubeziehen.

*Arbeitskreis 5.1
„Epoxidharze in der Bauwirtschaft“*

Schwerpunktmäßig hat sich der AK 5.1 im Berichtszeitraum mit der Erarbeitung der Erstausgabe des Sachstandsberichtes „Epoxidharze in der Bauwirtschaft und Umwelt“ befaßt. Planmäßig wird der Sachstandsbericht zur Mitgliederversammlung 2001 den Verbandsmitgliedern vorgelegt.

Weitere Themen im Arbeitskreis sind aktuelle Fragestellungen zu Epoxidharzen in der Bauwirtschaft wie beispielsweise die KTW-Positivliste für Epoxidharzbeschichtungen im Trinkwasserbereich und die Arbeitsplatzbewertung beim Umgang mit Epoxidharzen.



*Arbeitskreis 5.3
„PMMA-Harze im Bauwesen“*

Nach der Verabschiedung von GISCODE für „Beschichtungen, methacrylathaltig“ wurde seitens der Hersteller mit der Umsetzung der Kodierung begonnen.

Alle Mitgliedsunternehmen haben die vom Länderausschuß für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik herausgegebene Empfehlung für verfahrens- und stoffspezifische Kriterien für die Arbeitsbereichsüberwachung: „Beschichtungen von Industrieböden und anderen großen Flächen in Innenräumen mit Methacrylatharzen“ zusammen mit dem auf der Verbandsebene abgestimmten Informationsschreiben an ihre Kunden als Verarbeiter der MMA-Harze versandt.

Bei den im Arbeitskreis vertretenen Herstellern werden weiterhin Belüftungstechniken getestet, deren Einsatz die Einhaltung der geforderten Grenzwerte ermöglicht. Die Ergebnisse sollen in die geplante Handlungsanleitung für Verarbeiter eingearbeitet werden.

Weiterhin arbeitet der AK 5.3 an der Erstausgabe des Sachstandsberichtes „Methacrylatharze in der Bauwirtschaft und Umwelt“.



Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Arbeitskreis 5.4 „SIB-Regelwerke Europa“

Die laufenden Arbeiten, die Entwürfe und die Vorschläge zur Überarbeitung der Instandsetzungsrichtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton und die europäischen Regelwerke wurden im Detail im AK 5.4 bearbeitet. Neben diesen Regelwerken wurden auch die Regelwerke des BMVBW/BAST (u.a. ZTV-SIB, BEL-EP, BEL-B 3 u.ä.) und die Normentwürfe des TC 303 bearbeitet. Ebenso die Ausarbeitungen des TC 104/SC 8 und die Vornormen prEN 1504, Teile 1–10.

- In Vorbereitung der Abstimmung im „formal vote“ waren die vorliegenden deutschen und englischen Fassungen der europäischen Normentwürfe durchzusprechen und bei Bedarf argumentativ dem DIN zuzuleiten.

Im einzelnen waren dies die Entwürfe

prEN 1504-2: „surface protection systems for concrete“

prEN 1504-3: „structural and non-structural repair“

prEN 1504-8: „quality control and evaluation of conformity“

prEN 13813 : „Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche“



- prEN 13813 wird voraussichtlich Anfang 2001 als DIN EN erhältlich sein. Für die bei den Kunstharz-Estrichen vorgesehenen Verschleißprüfungen sind Prüfmethode vorgesehen, die in Deutschland nicht bekannt waren. Die Deutsche Bauchemie hat daher einen Forschungsauftrag an den TÜV München erteilt, um Korrelationen zwischen diesen Prüfmethode und dem sehr teuren und aufwendigen Prüfverfahren bei der FMFA Stuttgart („Stuttgarter Rad“) herzustellen. Der Arbeitskreis 5.4 geht davon aus, daß damit einfachere und preiswertere Prüfmethode für Bodensysteme Eingang in die Prüfpraxis finden. Die Ergebnisse sind ebenfalls zu übertragen auf die Bau- und Prüfgrundsätze für Gewässerschutzsysteme sowie für die in 2002 zu erwartende europäische Bearbeitung von DIN 28052.

In dieser Norm ist auch nach langen und zähen Verhandlungen fixiert worden, daß bei der Wiederherstellung der Standsicherheit von Betonbauteilen die Anforderungen von prEN 1504, Teile 2 und 3, zusätzlich zu den Anforderungen von prEN 13813 zu erfüllen sind. Dies ist fachlich richtig und als Kompromiß daraus entstanden, daß die Fußbodensysteme nicht in prEN 1504 (mit sehr aufwendigen Prüfungen und damit hohen Kosten), sondern im einfacheren Verfahren abgewickelt werden können.

Arbeitskreis 5.5 „Polyurethanharze im Bauwesen“

- Die schwierige Thematik „rückseitige Durchfeuchtung von Beschichtungen auf Betonbauteilen“ wurde in der Instandsetzungsrichtlinie und in Diskussionen im TC 104/SC 8/ WG 1 ausführlich besprochen. Zur Erweiterung der vorliegenden wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnisse sind umfangreiche Forschungen vorbereitet und vom FA 5 in Auftrag gegeben worden.

Die Ergebnisse werden von der Deutschen Bauchemie und dem Prüfinstitut gemeinsam veröffentlicht.

Nach langwierigen Beratungen über nahezu zwei Jahre hinweg konnte im AK 5.5 der GISCODE für Polyurethanharzprodukte endgültig verabschiedet werden. Der acht Produktgruppen umfassende GISCODE (PU 10 bis PU 80) wird mit dem Mitte des Jahres zu erwartenden Update des EDV Programms "WINGIS" veröffentlicht.

Weiterhin hat sich der AK 5.5 im Berichtszeitraum mit gefahrstoffrechtlichen Einstufungen, beispielsweise von MDI, befaßt. Um die gefahrstoffrechtlichen Beratungen mitverfolgen und bei Bedarf mitgestalten zu können, ist der AK 5.5 u.a. auch in der Projektgruppe „Isocyanate“ des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS) vertreten.

Neben diesen Aktivitäten arbeitet der AK 5.5 an der ersten Ausgabe eines Sachstandsberichtes „Polyurethane im Bauwesen und Umwelt“. Im Rahmen des Sachstandsberichtes werden die im Bauwesen eingesetzten Polyurethanharzsysteme aus toxikologischer und ökotoxikologischer Sicht bewertet. Die häufig unsachlich geführten Diskussionen zu den toxikologischen und ökotoxikologischen Eigenschaften von Polyurethanharzen sollen mit Hilfe des Sachstandsberichtes versachlicht werden. Der AK 5.5 rechnet mit einer Herausgabe der ersten Ausgabe des Sachstandsberichtes gegen Ende des Jahres 2001.



Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Arbeitskreis 5.6 „Sonderfonds Fachausschuß 5“

Wie in den vergangenen Jahren wurden von Arbeitskreis 5.6 auch im Jahr 2000 wieder Forschungsarbeiten an externe Forschungs- und Prüfinstitute vergeben. Das Anliegen des Verbandes ist nach wie vor, mit diesen Forschungsarbeiten und den dabei gewonnenen Ergebnissen Kosten bei den Zulassungen der von den Mitgliedsfirmen vertriebenen bauchemischen Produkte zu reduzieren und weiter die Anwendungs- und Verarbeitungssicherheit ihrer Erzeugnisse und somit den Nutzen für die Kunden der Bauwirtschaft zu erhöhen. Gleichzeitig erweitert der Fachausschuß 5 mit diesen Erkenntnissen auch das Grundlagenwissen in nationalen und europäischen Normenausschüssen. Die finanziellen Mittel für die Vergabe der Forschungsarbeiten wurden wie bisher von den im Fachausschuß 5 vertretenen Mitgliedsfirmen zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2000 wurde der Forschungsauftrag zum Thema „Haftfestigkeit von Reaktionsharzbeschichtungen bei rückseitiger Feuchteinwirkung“ mit hoher Priorität bearbeitet und termingerecht abgeschlossen. Die Ergebnisse zeigten, daß das Problem der Osmose neu durchdacht werden muß. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden als „Warnhinweis“ in die nationale Instandsetzungsrichtlinie eingearbeitet. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse dieses Forschungsvorhabens in der Fachpresse ist noch für dieses Jahr vorgesehen.

Weiterhin wurden im Jahr 2000 in Vorbereitung der neuen Instandsetzungsrichtlinie verschiedene am Markt vorhandene Bodenbeschichtungssysteme für geschlossene Parkhäuser vergleichend geprüft. Der Prüfbericht mit dem Titel „Prüfung der statischen RiBüberbrückungsfähigkeit bei tiefen Temperaturen und der Verschleißfestigkeit an Beschichtungssystemen der Klasse OS 13“ liegt vor und wurde allen interessierten Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse wurden in der neuen Instandsetzungsrichtlinie bei den Anforderungen an derartige Beschichtungen berücksichtigt.

Neu begonnen wird in diesem Jahr das Forschungsvorhaben „Befahrbarkeit von Kunstharzbodenbeschichtungen“. Der Fachausschuß 5 will mit diesem Thema eine Korrelation zwischen Praxisbetrieb und zwei unterschiedlichen Prüfverfahren herstellen. Diese Grundsatzuntersuchungen sind ebenfalls wichtig für die europäische und nationale Normungsarbeit. Die Ergebnisse werden sowohl im TC 303 „Floor screeds and in-situ flooring in buildings“ für die europäische Normung wie auch in den nationalen Vorschriften, z.B. bei der Befahrbarkeit von Beschichtungen nach dem Wasserhaushaltsgesetz, Berücksichtigung finden.

Diese Aktivitäten in der Grundlagenforschung sind erforderlich, um die Dauerhaftigkeit der Produkte und damit deren Nutzen für den Endverbraucher ständig zu erhöhen.



Arbeitskreis 5.7
„Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“

Mit der Veröffentlichung der ETAG 005, Edition March 2000, for Liquid Applied Roof Waterproofing Kits (LARWKS) durch die European Organisation for Technical Approval (EOTA) ist ein erster wesentlicher Schritt im Rahmen der europäischen Harmonisierung der Anforderungen für diese Bauprodukte geschaffen worden.

Ab sofort können europaweit die Zulassungen nach einheitlichen Prüfungen beantragt werden. Ab Mai 2003 dürfen dann nur noch „LARWKS“ mit CE-Zeichen europaweit gehandelt und nach den entsprechenden nationalen Vorschriften verarbeitet werden.

Bei der European Organisation for Technical Approval wurde dies als Anlaß genommen, nach gleichem Aufbau Regelwerke für andere Anwendungsbereiche zu erarbeiten. Auf Grund der bisherigen guten Erfahrungen wurde der Arbeitskreis auch hierfür zur Mitarbeit eingeladen.

Nach Veröffentlichung 1/2001 des Deutschen Institutes für Bautechnik (DIBt) sind Dachabdichtungen mit Flüssigkunststoffen ab Januar 2001 in die Bauregelliste B, Teil 1, Ifd. Nr. 3.4, aufgenommen.

In die neuen Fachregeln für Dächer mit Abdichtungen wurden Flüssigkunststoffe aufgenommen. Durch Unterstützung des Arbeitskreises wurde somit eine regelangelegene Anforderung in den Zulassungen erzielt. Nachdem somit wichtige Ziele erreicht worden sind, wird der fällige Sachstandsbericht über Abdichtungen mit Flüssigkunststoffen als nächste Aufgabe vorrangig bearbeitet.

Die Mitwirkung der Deutschen Bauchemie durch delegierte Mitglieder aus dem Arbeitskreis 5.7 in den Normungsgremien zu DIN 18195: Bauwerksabdichtungen (speziell die Teile 7-9) und DIN 18531: Dachabdichtungen wird als weiteres Aufgabenfeld dazugehören.

Auf dem 2. Deutschen Balkongreß im November 2000 wurde im Rahmen einer allgemeinen Präsentation von Abdichtungen mit Flüssigkunststoffen über den Stand der Beratungen im Arbeitskreis referiert, speziell zu den neuen Regelwerken. Der Arbeitskreis bemüht sich verstärkt um anwendungstechnisch relevante Grundlagen in den Regelwerken sowie um deren praktikable anwenderfreundliche Umsetzung auf internationaler Ebene.



Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Arbeitskreis 5.8 „Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen“



Nach der Verabschiedung des Teil 6 von DIN 28052 „Oberflächenschutz mit nichtmetallischen Werkstoffen für Bauteile aus Beton in verfahrenstechnischen Anlagen“ wurden in dem Arbeitskreis, der sich mit dem „schweren Korrosionsschutz“ von Betonbauteilen durch Beschichtungssysteme, Gummierungen, Thermoplastauskleidungen und kombinierte Beläge mit Keramikplatten befaßt, im wesentlichen zwei Schwerpunktthemen bearbeitet.

Ein Schwerpunktthema war die Harmonisierung der Zulassungsgrundsätze für Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen, die im September 2000 vom Deutschen Institut für Bautechnik herausgegeben wurden mit DIN 28052, Teil 6. Die Harmonisierung soll sowohl für Beschichtungssysteme mit unterschiedlicher Bindemittelbasis als auch für die alternativen Abdichtungssysteme erzielt werden. Es wurden die wesentlichen Unterschiede zwischen den beiden Vorschriften und damit das Anpassungspotential ausgearbeitet und dem DIBt mitgeteilt.

Der Hauptschwerpunkt lag auf der Definition, Planung und Vergabe eines Forschungsvorhabens einer alternativen praxismässigen Befahrbarkeitsprüfung. In dieser Arbeit soll eine Korrelation zwischen dem Praxisbetrieb der derzeit angewandten Befahrbarkeitsprüfung und einem alternativen Prüfverfahren zur Befahrbarkeit von Beschichtungen hergestellt werden.

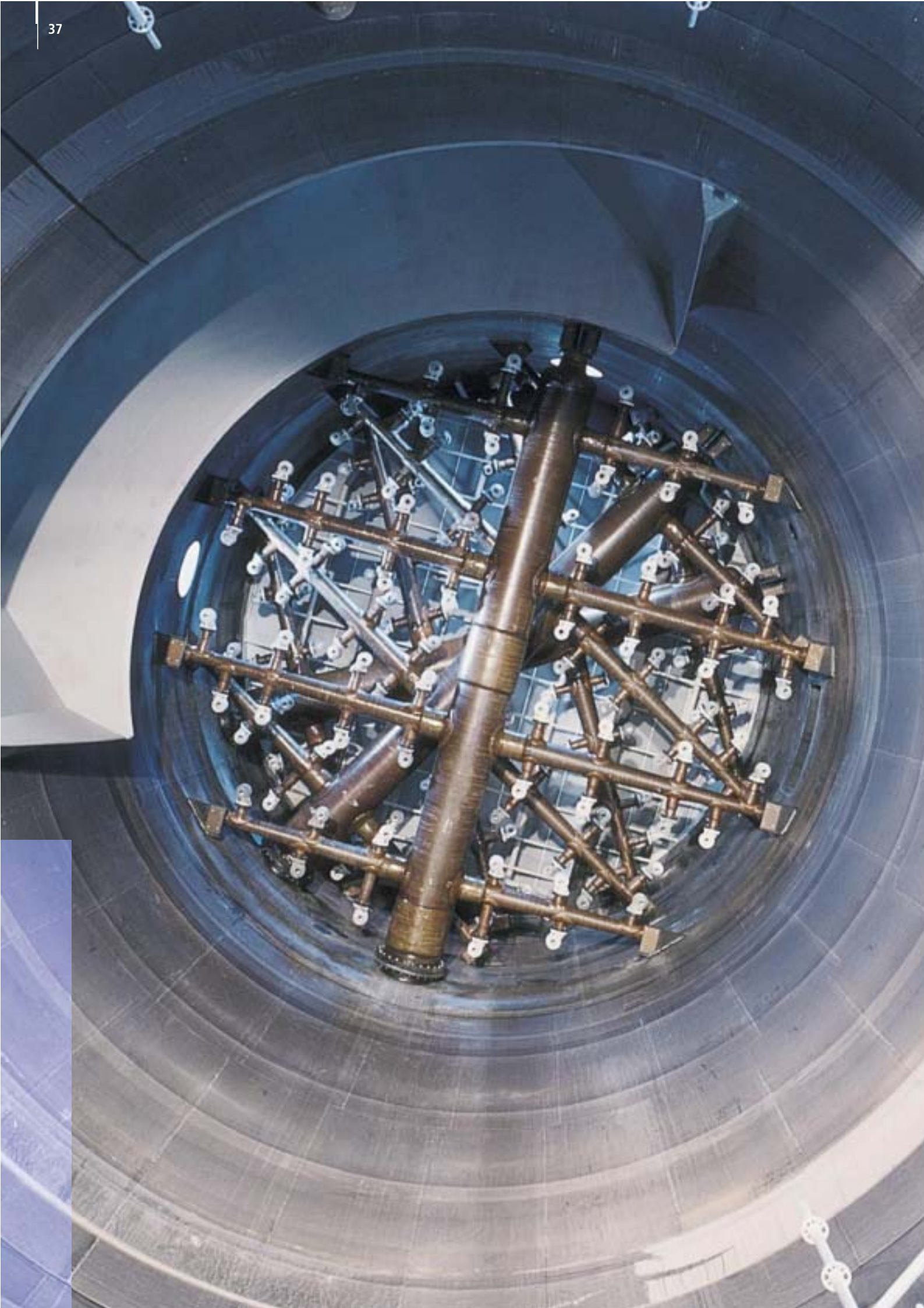
DIN 28052, Teil 6, befaßt sich unter anderem mit Beschichtungen für Fußböden in Laboratorien und Produktionsanlagen. Gerade letztere können im Praxisbetrieb mit verschiedenen Fahrzeugen und Geräten befahren werden und dabei mechanisch beansprucht werden.

Für die Prognose der Befahrbarkeit eines neu entwickelten Beschichtungssystems steht zur Zeit noch kein allgemein anerkanntes Prüfverfahren zur Verfügung. Der bisher in den Bau- und Prüfgrundsätzen des Deutschen Instituts für Bautechnik vorgesehene Befahrbarkeitstest wird von den Nutzern der Böden (chemische Industrie) und den Herstellern der Produkte aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Vor allem, weil bei diesem Test mit einer unverhältnismäßig hohen Belastung geprüft wird, die in der Praxis so nur selten auftritt.

Ziel des vorliegenden Forschungsvorhabens ist daher die Erprobung einfacherer Methoden, die eine zuverlässige Prognose für die Eignung eines Beschichtungssystems hinsichtlich der Befahrbarkeit und der Abriebbeständigkeit erlauben.

Die Ergebnisse werden ausführlich in dem Forschungsbericht dargestellt und dem Deutschen Institut für Bautechnik zur Verfügung gestellt.





Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Arbeitskreis 5.9 „Ableitfähige Böden“

In vielen Bereichen der Industrie ist es notwendig, elektrostatische Aufladungen und eine damit verbundene Funkenbildung zu vermeiden. Besonders wichtig ist das in Bereichen, wo mit elektronischen Bauteilen (z.B. Mobiltelefonproduktion) oder feuergefährlichen Stoffen umgegangen wird. Gerade durch den immer bedeutender werdenden Elektroniksektor wurden Änderungen in den Normen und Regelwerken notwendig. Dies betrifft hauptsächlich die Grenzwerte der erforderlichen Leitfähigkeiten.

Der Umgang mit diesen Grenzwerten ist im Arbeitskreis ausführlich erörtert worden. Aufgrund der Vielzahl der Prüf- und Meßverfahren wurden bei den einzelnen Teilnehmern umfangreiche Messungen mit unterschiedlichen Elektroden durchgeführt und die Ergebnisse im Arbeitskreis verglichen. Außerdem wurde auf die besonderen Anforderungen bei der Reinigung von ableitfähigen Böden, das Tragen von leitfähiger Kleidung, insbesondere Schuhwerk, und die Qualitätssicherung beim Einbau der Böden (schwankende Schichtdicken, unterschiedliche Verarbeitungsbedingungen) eingegangen. Alle Ergebnisse werden derzeit in einen Sachstandsbericht „Ableitfähige Beschichtungen für Industriefußböden“ eingearbeitet. Dieser Sachstandsbericht wird voraussichtlich im Herbst 2001 veröffentlicht.

Fachausschuß 6 „Sicherheit und Ökologie“

Auf Beschluß des Vorstandes der Deutschen Bauchemie erhält der Fachausschuß 6 „Sicherheit und Ökologie“ ein etwas geändertes Aufgabenfeld und eine den produktbezogenen Gremien übergeordnete Funktion. Der Fachausschuß 6 wird sich mit allen Regelungen befassen, die das Inverkehrbringen von Bauprodukten betreffen. Naturgemäß ist damit eine Reihe unterschiedlicher Rechtsbereiche abzudecken. Exemplarisch seien hier genannt: das Gefahrstoff- und das Gefahrgutrecht, das Bauordnungsrecht, das Abfallrecht, die Verpackungsverordnung, privatrechtliche Regelungen sowie die nationale, die europäische und internationale Normung.

Thematisch werden dem Fachausschuß 6 der Arbeitskreis 6.1 „Verpackung“ sowie die Projektgruppen „Rezepturschutz“, „Gesundes Wohnen“ und „Boden- und Grundwasserschutz“ zugeordnet.

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des neuen FA 6 am 29. März 2001 wurde dem geänderten Aufgabenbereich mit einer teilweise geänderten personellen Besetzung Rechnung getragen.



Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“

Das vom Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit VdL, IVK und IVD mitgestaltete und vom Verband empfohlene System der Entsorgung Verpackungen schadstoffhaltiger Produkte hat sich in der Praxis als grundsätzlich geeignet erwiesen. Ebenso bestätigt sich, daß durch die Produkteinstufung nach Ausnahmeregelung der VerpackV die Entsorgung der Verpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter problemlos über die normale Entsorgungsschiene von DSD, Interseroh und KBS abgewickelt wird.

Mit der Erledigung dieses Themas hat der Arbeitskreis seine Aktivität zurückgefahren. Bei Bedarf kann er jedoch jederzeit wieder einberufen werden.

Nachfolgende Themen wurden im Berichtszeitraum noch bearbeitet:

Homepage zum Thema VerpackV/Entsorgung

Mitgliedsfirmen des Verbandes und deren Kunden haben sich in der Vergangenheit häufig mit Fragen und Problemen zur Verpackungsentsorgung direkt an die Verbandsgeschäftsstelle gewandt. Diese Situation gab Anlaß, eine Homepage zu erstellen, auf der Hilfesuchende zu allen Fragen der Verpackungsentsorgung Antworten oder Hinweise finden können. Eine solch zentral geführte Internetseite kann durch Verknüpfung mit den Homepages der Mitgliedsfirmen als Kundenservice benutzt werden. Es erfolgt dadurch auch eine einheitliche Aussage der gesamten bauchemischen Branche zu den Fragen der Verpackungsentsorgung.

Die Homepage VerpackV/Entsorgung umfaßt die Rubriken: Verordnungen, Begriffsbestimmung Verpackung, Begriffsbestimmung Produkte, Hinweise für die Anfallstellen, Beschreibung der Entsorgungsunternehmen, Adressen für Behörden und Verbände und last but not least Antworten auf Fragen aus der täglichen Arbeit.

Reduzierung der Entsorgungskosten

Die gezielte Ausweitung der Dienstleistung von Interseroh auf die Anfallstellen im Kleingewerbebereich führte zur Überlegung, eine strenge Trennung zwischen der Entsorgung über DSD oder Interseroh/KBS vorzunehmen. Das bekannte Splittingverfahren – auch monetär – würde somit hinfällig werden. Dies setzt jedoch voraus, daß auch der Baustoffhandel bei Bedarf restentleerte Verkaufsverpackungen annimmt und diese über Interseroh entsorgt.

Die per 01.10.2000 durchgeführte Entsorgungskostenreduzierung der DSD nahm dieser Aufgabe die Priorität. Inzwischen informiert der Bundesverband des Deutschen Baustoffhandels über eine Verbandsempfehlung an den Baustofffachhandel, sich an dem Selbstentsorgersystem der Interseroh zu beteiligen und damit die Voraussetzung für die Rücknahme von restentleerten Verkaufsverpackungen zu schaffen.

Obwohl der Kosteneinsparungseffekt nicht mehr so hoch ausfallen wird, wird der Arbeitskreis 6.1 die Prüfung der Realisierung dieser Aufgabe erneut aufgreifen.



Verbandsarbeit

Arbeitskreis 6.2 „Gefahrstoffrecht“

Schwerpunkte der Tätigkeit des Arbeitskreises lagen im Bereich Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen, die Rezepturbestandteil in bauchemischen Produkten sein können.

Weitreichende Konsequenzen hatte die Umstellung der Sicherheitsdatenblätter für Portlandzement seitens der Zementindustrie. Durch die zusätzliche Aufnahme des R-Satzes 41 „Gefahr ernster Augenschäden“ – und damit verknüpft ein Herabsetzen der zu berücksichtigenden Grenzkonzentration – sind praktisch alle zementhaltigen Zubereitungen kennzeichnungspflichtig geworden.

Von der Industrie wird die Kennzeichnung von zementhaltigen Produkten hinsichtlich des R-Satzes 43 „Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich“ sehr uneinheitlich gehandhabt. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die TRGS 613 „Ersatzstoffe, Ersatzverfahren und Verwendungsbeschränkung für chromathaltige Zemente und chromathaltige zementhaltige Zubereitungen“ eine andere Einstufung und Kennzeichnung zuläßt als die, die sich aus der GefahrstoffV/Zubereitungsrichtlinie ergibt. Derzeit wird die TRGS 613 überarbeitet.

Mit ebenso weitreichenden Folgen wurde für CMI/MI (Chlormethylisothiazolinon / Methylisothiazolinon) eine Kennzeichnungsgrenze für den R-Satz 43 mit 15 ppm festgelegt und soll mit der 28. Anpassungsrichtlinie veröffentlicht werden. Ein möglicher Umsetzungstermin ist somit Mitte 2002. Betroffen sind viele, wenn nicht gar der Großteil aller dispersionsgebundenen Produkte, die mit diesem Konservierer eingestellt sind.

Die bereits o.g. 28. Anpassungsrichtlinie, die 27. ATP und auch die Neufassung der Zubereitungsrichtlinie sowie eine Vielzahl von weiteren geplanten Vorschriften werden in diesem und in den nächsten Jahren zu ver-

änderter Einstufung und Kennzeichnung von Bauprodukten führen. Der Arbeitskreis beschäftigte sich ausgiebig mit diesen Themen.

Die im letzten Jahr erfolgte Einstufung von kristallinem Quarz in die Kategorie 1 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) führte im Berichtszeitraum noch zu keinen weiteren Konsequenzen. Hier verfolgt der Arbeitskreis intensiv die Aktivitäten des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS) beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Entsprechend einem Beschluß des Vorstands der Deutschen Bauchemie wird der AK 6.2 zum April 2001 formal aufgelöst, wobei die Themen in gleichem Umfang und Tiefe in einem erweiterten Personenkreis innerhalb des „reaktivierten“ FA 6 weiter geführt werden.



*Projektgruppe „Gesundes Wohnen“
(ehem. „VOC aus Bauprodukten“)*

Die Projektgruppe „VOC aus Bauprodukten“ führte die im Vorjahr begonnene Meßreihe (Kammermessungen) fort. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit Rohstofflieferanten Musterrezepturen erstellt. Sowohl Einzelmaterialien als auch Aufbauten (alternative Abdichtung: Dichtfolie, Fliesenkleber, Fugenmörtel) wurden geprüft, um somit aus Wechselwirkungen resultierende Sekundäremissionen bewerten zu können.

Ziel ist, eine aussagekräftige Datengrundlage zu erhalten, um Diskussionen zu möglichen Regelungen bei der Bewertung von Innenraumemissionen zu versachlichen. Die Diskussion um VOC-Emissionen in Räumen wird häufig noch auf Grundlage eines Richtwertes (der sog. Seifertsche Wert von $300 \mu\text{g}/\text{m}^3$) aus der Mitte der achtziger Jahre geführt. Ein Wert, der heute aufgrund der weiterentwickelten Analytik und optimierter Rezepturen kaum noch als durchschnittlicher Belastungswert für Wohnräume gelten kann.

Die Aktualität des Themas zeigt sich an einem im September 2000 vom Ausschuß zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB) vorgelegten Entwurf zur „gesundheitlichen Bewertung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) aus Bauprodukten“. Der AgBB, der sich aus Vertretern verschiedener Bundes- und Landesbehörden (u.a. UBA, DIBt, BgVV, DIN KOA 3) zusammensetzt, will mit diesem Konzept eine einheitliche, branchenübergreifende Bewertungsgrundlage schaffen.

Kern dieses Bewertungskonzepts ist eine Beurteilung von Bauprodukten nach Einzelstoffen und VOC-Gesamtemission. Als zusätzlicher Parameter ist z. Zt. auch eine sensorische Prüfung vorgesehen, wobei hierfür noch keine gesicherten Prüfmethoden vorliegen.

Die Deutsche Bauchemie unterstützt diese Bestrebung. Allerdings muß festgestellt werden, daß trotz laufender Gespräche mit dem UBA und bestehender Eigeninitiativen der Industrieverbände (z.B. die GEV) keinerlei Gespräche von Seiten des AgBB mit den Verbänden geführt wurden. Im zweiten Quartal 2001 wird zu diesem Bewertungskonzept ein Expertengespräch unter Einbindung von Industrieverbänden und wissenschaftlichen Institutionen stattfinden.

Neben der Fortführung der Diskussion mit Behörden, insbesondere des AgBB-Papiers mit seiner Auswirkung auf bauchemische Produkte, steht die Abstimmung mit weiteren Industrieverbänden im Vordergrund. Das Ziel „Gesundes Wohnen“ kann nur in Zusammenarbeit aller am Bau beteiligten Gewerke erreicht werden – ein Grund, warum die VCI-Projektgruppe „Innenraumluft“ diese Zielsetzung verbandsübergreifend koordiniert.



Verbandsarbeit

Verbandsarbeit

Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“

Nachdem sich im Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutzmittel“ wieder ein stattliches Finanzpolster angesammelt hatte, konnte der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ in seinen sechs Sitzungen im Berichtszeitraum bereits angefangene Vorhaben weiterverfolgen und neue Projekte in Angriff nehmen.

So konnte die CD „Holzschutz“, mit der im wesentlichen die gleichnamige Folienserie für den Einsatz am PC angepaßt werden sollte, inzwischen soweit fertiggestellt werden, daß schon bald mit der Serienfertigung begonnen werden kann.

Auch das Vorhaben, eine Art Auskunftstei über die Sachkundigen für bekämpfende Holzschutzmaßnahmen beim Verband anzulegen, konnte realisiert werden. Somit kann der Verband die immer wieder an ihn gerichteten Auskunftersuchen von Haus- und Wohnungseigentümern nach geeigneten Fachleuten für Sanierungsmaßnahmen an Hand dieser Datei beantworten.

Intensiviert werden konnte die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Holzschutzverband für großtechnische Imprägnierung, DHV. In der ersten gemeinsamen Sitzung des Arbeitskreises im vergangenen Jahr konnten gleichliegende Interessen in der Öffentlichkeitsarbeit definiert und Aktionen vereinbart werden, die entweder zusammen mit dem DHV oder aufeinander abgestimmt durchgeführt werden sollen. So wurde zum Beispiel eine gegenseitige Verknüpfung der Internetauftritte beider Verbände beschlossen. Auf Grund der guten Erfahrung aus dieser Sitzung kam man überein, den Vertreter des DHV in regelmäßigen Abständen zu den Arbeitskreissitzungen hinzuzuziehen.



In einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses „Holzschutz“ mit den Obleuten der anderen Holzschutzgremien des Verbandes wurden auch die Projekte bestimmt, die der Arbeitskreis neu in Angriff nimmt. Als vordringlichstes Ziel wurde dabei die Bekämpfung des „Grauen Marktes“ für Holzschutzmittel erkannt. Denn auch nach drei Jahren seit Unterzeichnung der Freiwilligen Selbstverpflichtung ist keine Bewegung in den Markt in der Richtung festzustellen, daß sich das Angebot zugunsten amtlich überprüfter Holzschutzmittel merklich verändert hätte. Um diesen mißlichen Zustand abzustellen und dem Verbraucherschutzgedanken zum Durchbruch zu verhelfen, wurden eine konzentrierte PR-Arbeit und flankierende Maßnahmen beschlossen, die sich auch an die Ministerien und Institute wenden.

Dem Heimwerker will der Arbeitskreis mit einer Broschüre zur Hand gehen, in der alle Maßnahmen zur Pflege und zum Schutz von Hölzern im Freien dargestellt werden.

Am Beispiel „Dachstuhl“ soll dem Verbraucher mit einem Falblatt die Lücke aufgezeigt werden, die zwischen dem Anspruch, auf chemischen Holzschutz weitestgehend verzichten zu können, und der Wirklichkeit besteht, die sich letztlich in massiven Bauschäden manifestieren kann, und er soll darüber aufgeklärt werden, wann eine Imprägnierung erforderlich ist und woran man eine sachgerecht durchgeführte Imprägnierung erkennt.

Ein fester Tagesordnungspunkt der Arbeitskreissitzungen war naturgemäß die Pressearbeit, die Dank gefüllter Kassen wieder vollumfänglich durchgeführt werden konnte.

Pressearbeit

Einen Schwerpunkt der Pressearbeit des vergangenen Jahres bildete die europäische Biozidprodukttrichtlinie und deren Umsetzung in deutsches Recht. In mehreren Aussendungen informierte der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ die Fachpresse über den aktuellen Stand der Gesetzgebung und kommentierte die geplanten Regelungen aus der Sicht der Holzschutzmittelhersteller. Diesem Zweck diente auch die gut besuchte Pressekonferenz anlässlich der Holzschutztagung 2000 in Maria Laach zum Thema „Biozidgesetzgebung und Holzschutzmittel – Auswirkungen auf Hersteller, Handel und Verbraucher“ (siehe auch „Holzschutztagung“).

Die neuen Güte- und Prüfbestimmungen für Holzschutzmittel waren ebenso ein Thema von Presseaussendungen wie der fach- und umweltgerechte Schutz von Gartenhölzern, Fassaden oder Holztüren mit Hilfe RAL-geprüfter Holzschutzprodukte – Themen, die insbesondere in der Publikums- und Tagespresse auf großes Interesse stießen und zu hohen Abdruckergebnissen führten. So erreichte beispielsweise ein Beitrag mit dem Titel „Holz am Haus: Mehr als nur Fassade. Mit Lasuren und Farben schützen und gestalten“ weit über drei Millionen Leser. Ähnliches gilt für die Presseartikel „Im Frühjahr ist die richtige Zeit: Ein neues „Make-up“ für Ihren Holzzaun“ sowie „Die Tür – Visitenkarte eines Hauses. Holztüren brauchen ausreichend Schutz und Pflege“. Ergänzt wurden die Presseinformationen durch eine Reihe größerer, exklusiver Fachbeiträge, etwa zur Zukunft des Holzschutzes („Mit Holzschutz ins 3. Jahrtausend“), zum „dekorativen Schutz von Holzoberflächen“ oder zu den „Einsatzmöglichkeiten dämmschichtbildender Brandschutzbeschichtungen“ auf Holzkonstruktionen.



Tagungen

Tagungen

Holzschutztagung

Die Holzschutztagung, die am 20. und 21. November 2000 nach zwei Jahren wieder in Maria Laach stattfand, stand unter dem Motto: „Biozidgesetzgebung und Holzschutzmittel – Auswirkungen auf Hersteller, Handel und Verbraucher“ und genau deshalb nicht unter einem guten Stern. Hatte der Ausschuß „Holzschutz“ in der frühzeitigen Planung der Tagung noch davon ausgehen müssen, daß der Entwurf eines Biozidgesetzes bis Ende November längst vorliegen würde, wurde dieser Plan durch interne Schwierigkeiten der zuständigen Ministerien und Ämter durchkreuzt. Die Richtlinie hätte bereits Mitte Mai 2000 in deutsches Recht umgesetzt sein müssen. Der erste Entwurf eines Umsetzungsgesetzes kam dagegen erst über ein halbes Jahr später. Somit war den Tagungsteilnehmern die Chance genommen, mit den Gästen aus Ämtern, Behörden und Ministerien, insbesondere mit der Referentin aus dem federführenden Ministerium, Frau Dr. Sabine Gärtner, aktuell über die Biozidgesetzgebung zu diskutieren.

Auch die Pressekonferenz, die zu diesem Thema angesetzt worden war, verlief zwangsläufig weniger interessant als geplant. Weil man nur von mehr oder minder weit gediehenen und dazu noch vertraulichen Entwürfen des Umsetzungsgesetzes Kenntnis hatte, war es auch den Teilnehmern auf dem Podium, die der Fachpresse Rede und Antwort stehen sollten, nicht möglich, mit ihrem Wissen an die Öffentlichkeit zu treten. Bemerkenswert und erfreulich war dennoch, daß in Anwesenheit der Presse gerade von Vertretern einiger Ämter die Forderung an den Gesetzgeber erhoben wurde, dem hohen Stand an Verbraucher- und Umweltschutz, den die Industrie auf freiwilliger Basis erreicht hat, auch in dem Umsetzungsgesetz gebührend Rechnung zu tragen.

Mit Blick auf die Durchführung des zukünftigen Gesetzes waren die Ausführungen von Dr. Burkhard Wagner, BMU, zur „Expositionsabschätzung für Holzschutzmittel“ interessant. Allerdings konkurrieren auch hierbei noch mehrere Modelle, so daß für die Holzschutzmittelhersteller heute noch nicht absehbar ist, welches Verfahren letztlich zur Grundlage einer Zulassung gemacht wird.

Der zu Beginn der Tagung gezeigte Videofilm vermittelte einen Eindruck davon, welche Schwierigkeiten die Sanierer von Altbauten zu meistern haben, gerade wenn es um den Erhalt tragender und aussteifender Holzbauteile in dem Bauwerk geht. Der Film machte nur allzu deutlich, wie richtig und wichtig die Forderung in DIN 68 800-4 ist, daß Maßnahmen zur Bekämpfung eines Befalls von Holz durch holzerstörende Pilze und Insekten nur von Fachkundigen beurteilt und vorgenommen werden dürfen.



Von links:

Peter Großmann, Dr. Burkhard Wagner, Dipl.-Ing. Norbert Schröter, Prof. Dr. Dieter Rudolph, Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe, Dr. Karl Hermes, Dr. Sabine Gärtner, Reg.Dir. Johannes Dengg, Dr. Hans Reifenstein, Uwe-Jens Lucks, Prof. Dr. Wolfgang Lingk

*Bauchemie Forum –
Volles Haus in München*

Mit über 300 Teilnehmern verzeichnete diese Veranstaltung bei der Baumesse 2001 am 17. Januar 2001 in München das bisher beste Anmeldeergebnis.

Dies lag sicherlich nicht nur an den hochkarätigen Rednern, sondern auch an der für die Fachwelt derzeit heißen Thematik: Neue Normen und Richtlinien sollen die Zukunft des Betonbaus in des Wortes doppelter Bedeutung stabilisieren helfen, unabdingbare Prüfrichtlinien transparenter machen und den bisherigen Regelwirrwarr von Ballast befreien.

Zu dieser Thematik begrüßte der Vorsitzende des Verbandes die Herren Univ.-Prof. Dr.-Ing. Bernd Hillemeier von der Technischen Universität Berlin, Ministerialrat Dr.-Ing. Wolfgang Schubert, Vorsitzender im Sachverständigenausschuß Gesundheit und Umwelt des Deutschen Instituts für Bautechnik, sowie Prof. Dr.-Ing. Gerd Thielen, Vorsitzender des Normenausschusses Bauwesen im DIN, die Mut machten, sich mit den zukünftigen Normen und Regelwerken für „Schutz, Instandsetzung und Verstärken von Stahlbeton“ noch eingehender und ganzheitlich zu beschäftigen.



Ein besonderer Höhepunkt des 4. Bauchemie Forums war ein hochaktueller Vortrag von Ministerialdirigent Robert Scholl vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin, über die konjunkturellen Zukunftsperspektiven, die nicht zuletzt vor dem Hintergrund des vom Bundeskanzler im Jahr 2000 verkündeten „Zukunftsinvestitionsprogramms“ zu sehen waren.



Robert Scholl stellte die wenige Tage zuvor vom BMVBW erarbeitete Wohnungsbedarfsprognose vor. Sie geht von einem jährlichen Neubaubedarf in der Bundesrepublik Deutschland von insgesamt 400.000 Wohnungen aus. Das Schwergewicht soll dabei in den kommenden Jahren mit mehr als 50 Prozent im Bereich der

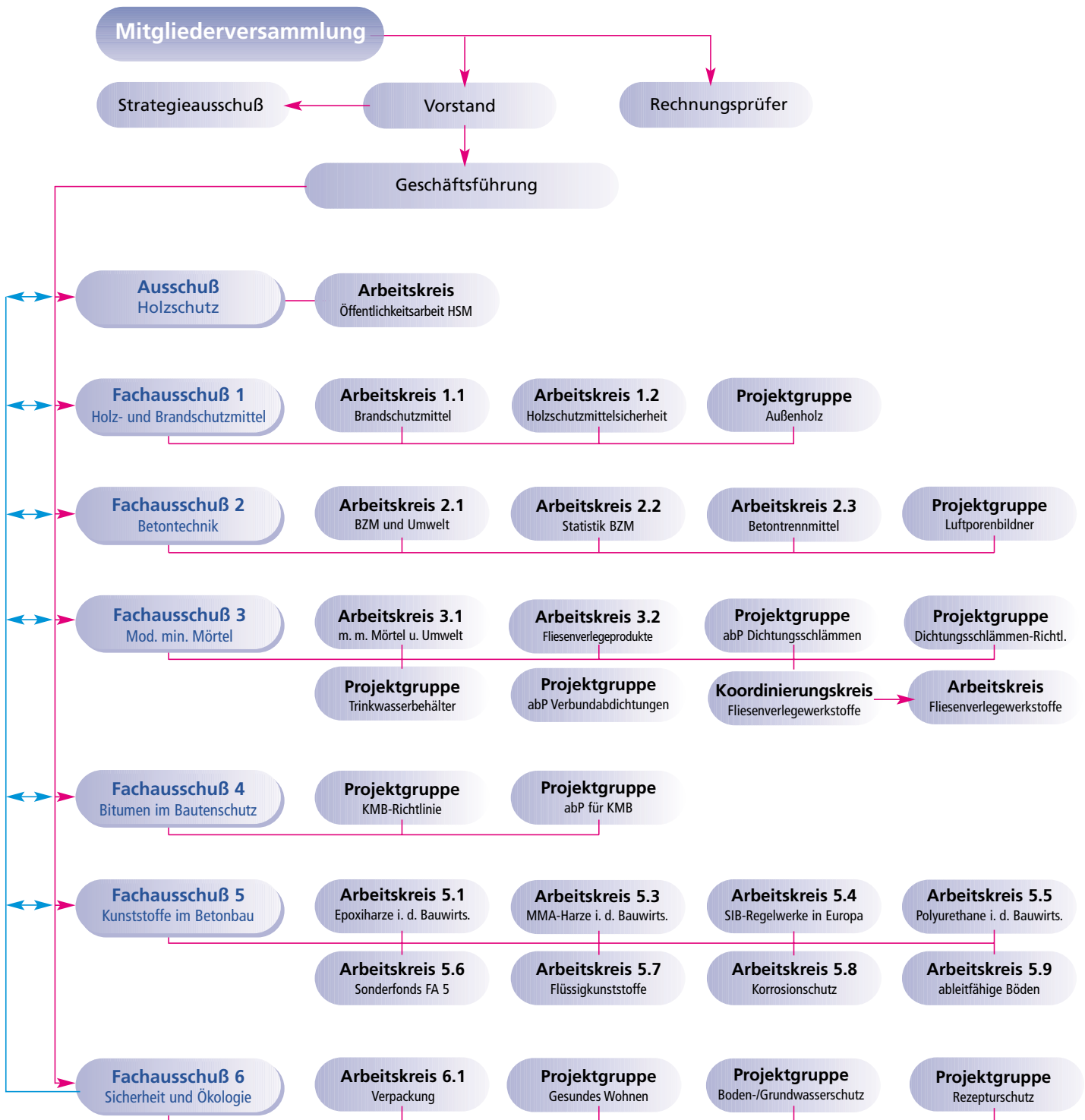
Eigentumsbildung liegen, während im Mietwohnungsbau weiter mit einer Stagnation zu rechnen sei.

Das 4. Münchener Bauchemie Forum wurde von einer neuen Posterschau mit dem Thema „Bauchemie schützt Umwelt“ begleitet, die eindrucksvoll die vielfältigen Lebens- und Wirtschaftsbereiche ins Bild rückte, die ohne die vielfältigen Leistungen der deutschen bauchemischen Industrie heute überhaupt nicht mehr denkbar wären.

Zahlreiche Tages- und Fachzeitungen berichteten ausführlich über das 4. Bauchemie Forum, da erstmalig der Vorsitzende des neuen DIBt-Sachverständigenausschusses „Gesundheit und Umwelt“ in der Öffentlichkeit Anforderungen an Bauprodukte vorstellte, die zukünftig aus bauaufsichtlicher Sicht im Hinblick auf die vielfältigen Gesundheitsaspekte gestellt werden.

Verbandsstrukturen

Verbandsgremien



Stand: 31. März 2001

Vorstand

Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Dieter Poech
Degussa AG, Trostberg

Erster stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Zweiter stellvertretender Vorsitzender

Dr.-Ing. Karl Hermes
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dr. Gerhard Büchtemann
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann
GmbH & Co., Hamburg

Dr. Reinhard Jonas
Caparol Farben Lacke Bautenschutz
GmbH & Co. Vertriebs KG, Ober-Ramstadt

Dipl.-Volksw. Andreas Kertscher
Kertscher Bauchemie GmbH & Cie,
Paderborn

Dr.-Ing. Claus-Michael Müller
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Essen

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Pfeil
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe
Remmers Bauchemie GmbH, Lönningen

Rainer Sobek
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Rechnungsprüfer

Clarissa Heinrich
ispo GmbH, Kriftel

Reiner Herold
WOERMANN Bauchemie GmbH & Co. KG,
Darmstadt

Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main



Verbandsorgane

Strategieausschuß des Vorstandes

Obmann

Vorstandsvorsitzender
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.

Mitglieder

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Hauptgeschäftsführer
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

In Abhängigkeit der Themen
wechselnde Zusammensetzung

Ausschuß „Holzschutz“

Obmann

Dr.-Ing. Karl Hermes
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Stellvertretender Obmann

Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Peter Graßmann
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Wendelin Hettler
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“

Obmann

Ulrich Schneider
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie GmbH &
Co. KG, Ansbach

Stellvertretender Obmann

Tony Schulte
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Gabriele Fuss
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Peter Graßmann
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Vw. Werner Roßkopf
wero press, Wachenheim

Michael Schultis
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Fachausschuß 1

„Holz- und Brandschutzmittel“

Obmann

Wendelin Hettler
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Stellvertretender Obmann

Dr. Volker Hellwig
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

Dr. Volker Barth
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Peter Graßmann
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Finn Imsgard
GORI industri, Kolding

Dr. Michael Pallaske
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Dr. Peter Reißer
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie GmbH &
Co. KG, Ansbach

Arbeitskreis 1.1

„Brandschutzmittel“

Obmann

Dr. Volker Barth
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Dr. Michael Breuer
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Peter Graßmann
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Achim Niemeyer
Rathor AG, Appenzell

Dr. Michael Pallaske
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Dr. Peter Reißer
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie GmbH &
Co. KG, Ansbach

Dr. Joachim Schätzle
fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG,
Denzlingen

Arbeitskreis 1.2

„Holzschutzmittelsicherheit“

Obmann

Dr. Hans-Werner Wegen
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

Stellvertretender Obmann

Dr. Helmut Härtner
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Peter Graßmann
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Michael Pallaske
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Dr. Peter Reißer
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie GmbH &
Co. KG, Ansbach

Dr. René Schwartz
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Projektgruppe „Außenholz“

Dipl.-Ing. Jürgen Carl, Solingen

Peter Graßmann
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Uwe Halupczok
Deutscher Holzschutzverband e.V., Bingen

Dr. Rolf-Dieter Peek
Bundesforschungsanstalt für Forst- und
Holzwirtschaft, Hamburg

Andreas Spatz
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Ernst-Werner Wormuth
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Fachausschuß 2 „Betontechnik“

Obmann

Dipl.-Min. Eugen Kleen
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Stellvertretender Obmann

Dr. Wolfgang Heinrich
WOERMANN Bauchemie GmbH & Co. KG,
Darmstadt

Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Ing. Petra Fischer
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Gerd Hoffmann
SICOTAN Gesellschaft für
Kunststoffanwendung mbH, Osnabrück

Dr. Michael Jung
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Lügde

Dr. Bert Kilanowski
Borregaard Deutschland GmbH,
Düsseldorf

Dr.-Ing. Claus-Michael Müller
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Essen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dietmar Vötsch
Isola Bauchemie GmbH & Co. KG,
Salzkotten

Dr. Hubert Zink
SKW Polymers GmbH, Trostberg

Arbeitskreis 2.1 „Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt“

Obmann

Dr. Hans Günter Hauck
WOERMANN Bauchemie GmbH & Co. KG,
Darmstadt

Stellvertretender Obmann

Dr. Hubert Zink
SKW Polymers GmbH, Trostberg

Dr. Martin Bäcker
Borregaard Deutschland GmbH,
Düsseldorf

Dr. Jürgen Döring
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann GmbH
& Co., Hamburg

Dipl.-Ing. Petra Fischer
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Reinhard Härzschel
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dipl.-Ing. Georg Heidrich
Ha-Be Betonberatungs GmbH
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

Dipl.-Min. Eugen Kleen
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Karl-Heinz Kleinemeyer
Chemische Werke Zell-
Wildshausen GmbH, Düsseldorf

Dr. Wolfgang Lindner (Gast)
BIOCHEMA SCHWABEN Dr. Lehmann
GmbH & Co. KG, Memmingen

Dr. Lothar Müller
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Chem. Matthias Oly
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Lügde

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Gerhard Spanka
Forschungsinstitut der Zementindustrie
e. V., Düsseldorf

Dr. Peter Wachtler
Bayer AG, Krefeld

Arbeitskreis 2.2 „Statistik Beton- und Mörtelzusatzmittel“

Obmann

Dr.-Ing. Rolf Bechtold
WOERMANN Bauchemie GmbH & Co. KG,
Darmstadt

Stellvertretender Obmann

Rainer Fröh
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Betriebsw. Ulrich Meyer
Ha-Be Betonberatungs GmbH
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

Dipl.-Kfm. Friedhelm Schmidt
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Lügde

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Heinz-Erwin Steinfels
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dietmar Vötsch
Isola Bauchemie GmbH & Co. KG,
Salzkotten

Arbeitskreis 2.3 „Betontrennmittel“

Obmann

Dipl.-Ing. Manfred Vaupel
Kertscher Bauchemie GmbH & Cie,
Paderborn

Stellvertretender Obmann

Dr. Wolfgang Leite
Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Lügde

Dipl.-Ing. Petra Fischer
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Thomas Höppner
FUCHS LUBRITECH GMBH, Weilerbach

Hans Knauber
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Ing. Arno Kostka
Remmers Bauchemie GmbH, Lönningen

Harald Nawroth
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dr. Martin Schnalke
WOERMANN Bauchemie GmbH & Co. KG,
Darmstadt

Verbandsgrêmien

Projektgruppe „Merkblatt Luftporenbildner“

Peter Bartsch

Heidelberger Bauchemie GmbH,
Ibberbüren

Dipl.-Ing. Lothar Dickerboom

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Bernhard Dziadek

WOERMANN Bauchemie GmbH & Co. KG,
Darmstadt

Dipl.-Ing. Petra Fischer

DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Hans Günter Hauck

WOERMANN Bauchemie GmbH & Co. KG,
Darmstadt

Dipl.-Ing. Georg Heidrich

Ha-Be Betonberatungs GmbH
Baustoffprüftechnik & Co. KG, Hameln

Dr. Thomas Sieber

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Fachaussschuß 3 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme“

Obmann

Dr. Josef Felixberger
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Stellvertretender Obmann

Dr. Ewald Luft
ispo GmbH, Krißtel

Dipl.-Ing. Thomas Anselmann

BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Dr. Konrad Auch

WOERMANN Bauchemie GmbH & Co. KG,
Darmstadt

Dipl.-Ing. Klauspeter Breuckmann

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dr. Jean-Pierre Deppen

Woellner Ombran GmbH, Ludwigshafen

Dr. Christian Engert

Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Dipl.-Ing. Bernd Gehrke

PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG,
Essen

Dipl.-Ing. Fiona Habets

Rhodia Syntech GmbH, Krefeld

Wilfried Hebrok

Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dr. Klaus Hoffmann

SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dipl.-Ing. Franz Jodlbauer

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dr. Michael Jung

Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Lügde

Andreas Keil

SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Min. Eugen Kleen

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dr. Helmut Kollmann

epasit GmbH Spezialbaustoffe,
Ammerbuch

Dr. Josef G. Kuchler

Colfirmit Rajasil GmbH, Marktredwitz

Frank Sadrina

STO Aktiengesellschaft, Stühlingen

Dipl.-Geol. Jörg Schad

Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dr. Joachim Schätzle

fischerwerke Artur Fischer
GmbH & Co. KG, Denzlingen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter

DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Dieter Schumann

Remmers Bauchemie GmbH, Lönningen

Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf

VANDEX Isoliermittel GmbH,
Schwarzenbek

Arbeitskreis 3.1 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme und Umwelt“

Obmann

Dr. Dieter Schumann

Remmers Bauchemie GmbH, Lönningen

Stellvertretender Obmann

Dr. Lothar Müller

Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner

DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Franz Jodlbauer

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dipl.-Min. Eugen Kleen

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Peter Lütü

PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Udo Tegeder

Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG,
Essen

Arbeitskreis 3.2 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für den Fliesenbereich“

Obmann

Adolf Nagel

Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Stellvertretender Obmann

Dipl.-Ing. Arno Kohls

Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Dr. Jürgen Döring

LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann GmbH
& Co., Hamburg

Dr. Christian Engert

Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Dr. Peter Fritze

Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dipl.-Ing. Martin Glöckner

DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Godehard Helmke
Kertscher Bauchemie GmbH & Cie,
Paderborn

Dipl.-Ing. Ingo Höll
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dr. Antje Isringhausen
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Andreas Keil
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Min. Harald Lüdtk
Botament-Systembaustoffe GmbH &
Co. KG, Bottrop

Dr. Ewald Luft
ispo GmbH, Kriftel

Dr. Thomas Pimpl
KAUBIT CHEMIE Aktiengesellschaft,
Dinklage

Dipl.-Geol. Jörg Schad
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dipl.-Ing. Helmut Schäfer
Dyckerhoff Sopro GmbH, Wiesbaden

Dr. Oliver Schippel
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Projektgruppe „Allgemeines bau- aufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund“

Obmann

Dr.-Ing. Erich H. Nolting
Säurefliesner-Vereinigung e. V.
Untersuchungs- und Beratungsinstitut f.
Wand-, und Bodenbeläge, Burgwedel

Stellvertretender Obmann

Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dipl.-Ing. Jürgen Baumann
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Hans-Jürgen Christoph
Kemper System GmbH & Co. KG, Vellmar

Dipl.-Ing. Hans Förster
Materialprüfungsamt Nordrhein-
Westfalen, Dortmund

Dr. Wolfgang Gaede
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Leopold Glück
Süddeutsches Kunststoffzentrum,
Würzburg

Dr.-Ing. Ulf Guse
Institut für Massivbau und
Baustofftechnologie – Uni Karlsruhe,
Karlsruhe

Dipl.-Ing. C. Herold
Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin

Dr.-Ing. Knut Herrmann
Institut für Baustoffe, Massivbau und
Brandschutz der TU Braunschweig,
Braunschweig

Dipl.-Ing. Erhard Hopp
Bundesfachverband öffentliche Bäder
e. V., Großburgwedel

Dipl.-Ing. Hansjürgen Kaufhold
Säurefliesner-Vereinigung e. V.
Untersuchungs- und Beratungsinstitut f.
Wand-, und Bodenbeläge, Burgwedel

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

F. R. Kunze
Bundesverband öffentliche Bäder e. V.,
Essen

Dr. Rainer Letsch
MPA BAU der TUM Abteilung Baustoffe,
München

Jürgen Wagner
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,
Flörsheim

Dipl.-Ing. Klaus Röger
Materialprüfanstalt für Nichtmetallische
Werkstoffe, Clausthal-Zellerfeld

Dipl.-Ing. Jörg Strencioch
MPA BAU der TUM Abteilung Baustoffe,
München

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rudolf Voos
Fachverband des Deutschen
Fliesengewerbes im ZDB, Berlin

Werner Ziegelmeier
Industrieverband Keramische Fliesen und
Platten e. V., Selb

Projektgruppe

„Bauweisenrichtlinie minera- lische Dichtungsschlämmen“

Dipl.-Ing. Wolfgang Appel
Ing.-Büro Appel, Dessau

Dipl.-Ing. Georg Flassenberg
Bundesverband Porenbetonindustrie e. V.,
Wiesbaden

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Hans-Axel Kabrede
Deutscher Holz- und
Bautenschutzverband e. V., Rhede

Stephan Keppeler
ISOTEC Franchise-Systeme GmbH,
Bergisch-Gladbach

Dipl.-Ing. Heinz Kessen
Remmers Bauchemie GmbH, Lönningen

Felix Meinert
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dr. Udo Meyer
Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e. V.,
Bonn

Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dieter Pietsch
Kunststoffbau Pietsch GmbH, Schenefeld

Josef Schwalb
Woellner Ombran GmbH, Ludwigshafen

Dipl.-Ing. Hartmut Schwieger
Bundesverband Kalksandsteinindustrie
e. V., Hannover

Verbandsgrêmien

Verbandsgrêmien

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dipl.-Ing. Michael Wember
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf
VANDEX Isoliermittel GmbH,
Schwarzenbek

Projektgruppe „Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern“

Obmann

Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf
VANDEX Isoliermittel GmbH,
Schwarzenbek

Stellvertretender Obmann

Dr. Helmut Kollmann
epasit GmbH Spezialbaustoffe,
Ammerbuch

Dr. Fritz-Joachim Hofmann
Heidelberger Zement AG, Leimen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Franz Stöckl
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Dr. Uwe Wirringa
KÖSTER BAUCHEMIE GmbH, Aurich

Projektgruppe „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für mineralische Dichtungsschlâmmen“

Obmann

Dipl.-Ing. Klaus Röger
Materialprüfanstalt für Nichtmetallische
Werkstoffe, Clausthal-Zellerfeld

Stellvertretender Obmann

Dipl.-Min. Eugen Kleen
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dr. Jean-Pierre Deppen
Woellner Ombran GmbH, Ludwigshafen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr.-Ing. Ulf Guse
Institut für Massivbau und
Baustofftechnologie – Uni Karlsruhe,
Karlsruhe

Dipl.-Ing. Petra Heldt
Materialprüfungsanstalt für das
Bauwesen Dresden, Dresden

Dr.-Ing. Knut Herrmann
Institut für Baustoffe, Massivbau und
Brandschutz der TU Braunschweig,
Braunschweig

Dr. Rainer Letsch
MPA BAU der TUM Abteilung Baustoffe,
München

Jürgen Magner
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,
Flörsheim

Prof. Dr. Michael Schäper
Fachhochschule Wiesbaden, Wiesbaden

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dipl.-Ing. Jörg Strencioch
MPA BAU der TUM Abteilung Baustoffe,
München

Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“

Obmann

Dr. Oliver Schippel
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Denu
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Dr. Jürgen Döring
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann GmbH
& Co., Hamburg

Dr. Christian Engert
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Dr. Peter Fritze
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Günther Hermann
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dr. Matthias Hirsch
Kiesel Bauchemie GmbH u. Co. KG,
Esslingen

Dipl.-Ing. Ingo Höll
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dr. Antje Isringhausen
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dipl.-Ing. Franz Jodlbauer
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Andreas Keil
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Dr. Roland Krieger
UZIN UTZ AG, Ulm

Dr. Ewald Luft
ispo GmbH, Kriftel

Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg
ARDEX GmbH, Witten-Annen

Dipl.-Geol. Jörg Schad
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dipl.-Ing. Helmut Schäfer
Dyckerhoff Soprop GmbH, Wiesbaden

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Rainer Sobek
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dipl.-Kfm. Ansgar van Halteren
Industrieverband Klebstoffe e. V.,
Düsseldorf

Klaus Winkels
Industrieverband Klebstoffe e. V.,
Düsseldorf

Arbeitskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“

Obmann

Dr. Oliver Schippel
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Peter Fritze
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Günther Hermann
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dr. Matthias Hirsch
Kiesel Bauchemie GmbH u. Co. KG,
Esslingen

Andreas Keil
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg
ARDEX GmbH, Witten-Annen

Bernhard Reck
UZIN UTZ AG, Ulm

Dipl.-Geol. Jörg Schad
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dipl.-Ing. Helmut Schäfer
Dyckerhoff Sopro GmbH, Wiesbaden

Dipl.-Kfm. Ansgar van Halteren
Industrieverband Klebstoffe e. V.,
Düsseldorf

Klaus Winkels
Industrieverband Klebstoffe e. V.,
Düsseldorf

Fachausschuß 4 "Bitumen im Bautenschutz"

Obmann

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Stellvertretender Obmann

Wolfgang Heising
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Dr. Wolfgang Fauth
Goldschmidt TIB GmbH, Mannheim

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Manfred Grasse
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dipl.-Chem.-Ing. Susanne Gülle
W. MÜSELER BAUCHEMIE GmbH &
Co. KG, Paderborn

Dr. Godehard Helmke
Kertscher Bauchemie GmbH & Cie,
Paderborn

Rudolf Klaes
sandroplast SANDROCK GmbH, Wuppertal

Dipl.-Min. Harald Lüdtker
Botament-Systembaustoffe GmbH
& Co. KG, Bottrop

Dipl.-Ing. Frank Metzner
BORNIT-WERK Aschenborn GmbH,
Zwickau

Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dr. Thomas Pimpl
KAUBIT CHEMIE Aktiengesellschaft,
Dinklage

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Wilfried Seepe
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

Dr. Thomas Sieber
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabrike, Bottrop

Dr. Uwe Wirringa
KÖSTER BAUCHEMIE GmbH, Aurich

Projektgruppe „Bauweisenrichtlinie Bitumendickbeschichtung“

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Fix
Fachhochschule Münster,
Münster

Dipl.-Ing. Georg Flassenberg
Bundesverband Porenbetonindustrie e. V.,
Wiesbaden

Dipl.-Ing. Martin Fritz
Zapf GmbH + Co., Bayreuth

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Hans-Axel Kabrede
Deutscher Holz- und
Bautenschutzverband e. V., Rhede

Stephan Keppeler
ISOTEC Franchise-Systeme GmbH,
Bergisch-Gladbach

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Dipl.-Ing. Hans-Klaus Korff
Zentralverband des Deutschen
Baugewerbes, Dreieich

Dr. Udo Meyer
Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e. V.,
Bonn

Adolf Nagel
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dr. Friedrich-Wilhelm Remes
Deutscher Holz- und
Bautenschutzverband e.V., Köln

Rainer Sauerbier
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Verbandsgrêmien

Verbandsgrêmien

Dipl.-Ing. Hartmut Schwieger
Bundesverband Kalksandsteinindustrie
e. V., Hannover

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Wlfrid Seepe
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

Dipl.-Ing. Detlef Stauch
Zentralverband des Deutschen
Dachdeckerhandwerks, Köln

Dipl.-Ing. Manfred Vaupel
Kertscher Bauchemie GmbH & Cie,
Paderborn

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rudolf Voos
ZDB - Zentralverband des Deutschen
Baugewerbes e. V., Berlin

Dipl.-Ing. Jens Uwe Zipelius
Hamburg

Dipl.-Ing. Petra Heldt
Materialprüfungsanstalt für das
Bauwesen Dresden, Dresden

Dr. Godehard Helmke
Kertscher Bauchemie GmbH & Cie,
Paderborn

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Jürgen Magner
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,
Flörsheim

Dipl.-Ing. Martin Mastall
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Dipl.-Ing. Günther Rößler
Institut für Bauforschung - RWTH
Aachen, Aachen

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Thomas Sieber
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dr.-Ing. Peter Stagge
Staatliche Materialprüfungsanstalt an der
Technischen Hochschule Darmstadt,
Darmstadt

Dipl.-Ing. Heinrich Stender
TÜV Hannover/Sachsen-Anhalt, Hannover

Dr.-Ing. Ernst-Joachim Vater
Bundesanstalt für Materialforschung und
-prüfung, Berlin

Dipl.-Ing. Bernd Wallner
MPA BAU der TUM Abteilung Baustoffe,
München

Heinfried Watermann
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Fachaussschuß 5 „Kunststoffe im Betonbau“

Obmann
Franz Stöckl
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Dr. Pavel Belik
Röhm GmbH & Co. KG Chemische Fabrik,
Hanau

Dipl.-Ing. Dieter Biskop
StoCretec GmbH, Stühlingen

Dr. Karsten Exner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Hans-Ferdinand Flottmeier
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG,
Essen

Dr. Heinz Geich
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dr. Wolfgang Göthling
Vantico GmbH & Co. KG, Bergkamen

Dipl.-Ing. Holger Graeve
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dr. Frank Hesselbarth
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Dr. Andreas Hopp
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

Dipl.-Ing. Wolfgang Huth
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dr. Erhard Jacobi
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dr. Reinhard Jonas
Caparol Farben Lacke Bautenschutz
GmbH & Co. Vertriebs KG, Ober-Ramstadt

Klaus D. Köhler
Worlée-Chemie G.m.b.H, Lauenburg

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Alfred Mertens
RELIUS COATINGS GmbH & Co.,
Oldenburg

Dr. Christian Minnigerode
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dipl.-Ing. Hermann Prinz
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Projektgruppe „Allgemeines bau- aufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen“

Obmann

Dipl.-Ing. Klaus Moormann
Materialprüfungsamt Nordrhein-
Westfalen, Dortmund

Stellvertretender Obmann

Wlfrid Seepe
Heinrich Hahne GmbH & Co. KG, Datteln

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Leopold Glück
Süddeutsches Kunststoffzentrum,
Würzburg

Dipl.-Ing. Manfred Grasse
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Dipl.-Chem.-Ing. Susanne Gülle
W. MÜSELER BAUCHEMIE GmbH &
Co. KG, Paderborn

Dr.-Ing. Ulf Guse
Institut für Massivbau und
Baustofftechnologie - Uni Karlsruhe,
Karlsruhe

Dr. Anton Reichert
WEBAC-Chemie GmbH,
Barsbüttel/Hamburg

Dipl.-Ing. Gerhard Ruttman
Bayer AG, Leverkusen

Dr. Joachim Schätzle
fischerwerke Artur Fischer GmbH &
Co. KG, Denzlingen

Dr. Manfred Schenk
Possehl Spezialbau GmbH, Sprendlingen

Dipl.-Ing. Manfred Schimkat
CONICA Technik AG, Schaffhausen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Alf Schumacher
GEHOLIT + WIEMER Lack- und
Kunststoff-Chemie GmbH,
Graben-Neudorf

Willi Semle
ispo GmbH Werk II, Rüsselsheim

Arbeitskreis 5.1 „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“

Obmann

Dr. Wolfgang Karl
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dr. Karsten Exner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Berthold Fuchs
ispo GmbH Werk II, Rüsselsheim

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Sandro O. Laiso
DOW Deutschland Inc. Werk
Rheinmünster, Rheinmünster

Heinz Nachbauer
Bostik Findley GmbH, Offenbach

Dr. Ulrich Platzek
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn GmbH & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dipl.-Ing. Udo Prinz
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dr. Beate Schöttner
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Dipl.-Ing. Michael Vogel
Vantico GmbH & Co. KG, Bergkamen

Dr. Wessels
Vantico GmbH & Co. KG, Bergkamen

Arbeitskreis 5.3 „PMMA – Harze im Bauwesen“

Obmann

Dr. Pavel Belik
Röhm GmbH & Co. KG Chemische Fabrik,
Hanau

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Klaus Kersting
GISBAU Arbeitsgemeinschaft der Bau-BG,
Frankfurt

Ingrid Krutisch
Amt für Arbeitsschutz –
Arbeitsschuttlabor, Hamburg

Jutta Lindemann
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

Franz Peter Welsch
Silikal GmbH & Co. KG, Mainhausen

Arbeitskreis 5.4 „SIB-Regelwerke/Europa“

Obmann

Franz Stöckl
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Dr. Pavel Belik
Röhm GmbH & Co. KG Chemische Fabrik,
Hanau

Dipl.-Ing. Dieter Biskop
StoCretec GmbH, Stühlingen

Dr. Karsten Exner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Hans-Ferdinand Flottmeier
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG,
Essen

Dipl.-Ing. Holger Graeve
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dipl.-Ing. Wolfgang Huth
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dipl.-Ing. Gerhard Ruttman
Bayer AG, Leverkusen

Dr. Manfred Schenk
Possehl Spezialbau GmbH, Sprendlingen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Dieter Stutz
Heidelberger Bauchemie GmbH,
Düsseldorf

Jens Worlitschek
ispo GmbH Werk II, Rüsselsheim

Arbeitskreis 5.5 „Polyurethan-harze im Bauwesen“

Stellvertretender Obmann

Dr. Raimund Spang
Sika Chemie GmbH, Bad Urach

Dr. Jochen Brück
Bayer AG, Leverkusen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Wolfgang Karl
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dipl.-Ing. Gerhard Müller
DOW Deutschland Inc., Ahlen

Dr. Uwe Musanke
GISBAU Arbeitsgemeinschaft der Bau-BG,
Frankfurt

Verbandsgrêmien

Verbandsgrêmien

Dr. Ulrich Platzek
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn GmbH & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dr. Anton Reichert
WEBAC-Chemie GmbH,
Barsbüttel/Hamburg

Reinhard Rheker
GISBAU Arbeitsgemeinschaft der Bau-BG,
Frankfurt

Dipl.-Ing. Gerhard Ruttmann
Bayer AG, Leverkusen

Dipl.-Geol. I. Schulz
ZDB - Zentralverband des Deutschen
Baugewerbes e. V., Berlin

Walter Weber
CONICA Technik AG, Schaffhausen

Dr. Achim Wolke
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Arbeitskreis 5.6 „Sonderfonds FA 5“

Obmann
Dipl.-Ing. Dieter Biskop
StoCretec GmbH, Stühlingen

Hans-Ferdinand Flottmeier
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG,
Essen

Dr. Heinz Geich
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dipl.-Ing. Wolfgang Huth
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Christian Minnigerode
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dipl.-Ing. Gerhard Ruttmann
Bayer AG, Leverkusen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Jens Worlitschek
ispo GmbH Werk II, Rüsselsheim

Arbeitskreis 5.7 „Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“

Obmann
Dipl.-Ing. Jürgen Krings
Kemper System GmbH & Co. KG, Vellmar

Stellvertretender Obmann
Dipl.-Ing. Dieter Roeske
Triflex Beschichtungssysteme Vertriebs-
GmbH & Co. KG, Minden

Manfred Brüggemann
WIDOPAN Produkte GmbH, Wingst

Dipl.-Ing. Lothar Claassen
Enke-Werk Johannes Enke KG, Düsseldorf

Peter Graßmann
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Prof. Dr.-Ing. Rudolf Hoscheid
FH Köln - FB Bau-Ingenieurwesen, Köln

Peter Hunkemöller
COELAN-FLÜSSIGKUNSTSTOFFE GmbH &
Co. KG, Coesfeld

Dipl.-Ing. Michael Kurzmeier
Süddeutsches Kunststoffzentrum,
Würzburg

Dr. Ralf Lemmerz
Bayer AG, Leverkusen

Dipl.-Ing. Harald Rösemann
CONICA Technik AG, Karben

Dipl.-Ing. Michael Wember
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Projektgruppe „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Dachabdichtungen mit Flüssigkunststoffen“

Dipl.-Ing. Förster
Materialprüfungsamt Nordrhein-
Westfalen, Dortmund

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr.-Ing. Knut Herrmann
Institut für Baustoffe, Massivbau und
Brandschutz der TU Braunschweig,
Braunschweig

Dipl.-Ing. Jürgen Krings
Kemper System GmbH & Co. KG, Vellmar

Dipl.-Ing. Michael Kurzmeier
Süddeutsches Kunststoffzentrum,
Würzburg

Dr. Rainer Letsch
MPA BAU der TUM Abteilung Baustoffe,
München

Jürgen Magner
Polymer Institut Dr. R. Stenner GmbH,
Flörsheim

Prof. Dr. Michael Schäper
Fachhochschule Wiesbaden, Wiesbaden

Arbeitskreis 5.8 „Korrosionsschutz in verfahrens- technischen Anlagen“

Obmann
Jens Worlitschek
ispo GmbH Werk II, Rüsselsheim

Stellvertretender Obmann
Dr. Andreas Hopp
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

Dipl.-Chem. Christiane Arndt
Steuler Industrierwerke GmbH,
Höhr-Grenzhausen

Evelin Babatz
Colfimit Rajasil GmbH, Altlandsberg

Dipl.-Ing. Norbert Brunn
Caparol Farben Lacke Bautenschutz
GmbH & Co. Vertriebs KG, Ober-Ramstadt

Dr. Thomas Burkhart
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

Dr. Jürgen Fenner
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

Alfred Mertens
RELIUS COATINGS GmbH & Co.,
Oldenburg

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Franz Stöckl
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Dr. Uwe von der Brüggen
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Arbeitskreis 5.9 „Ableitfähige Böden“

Obmann

Dipl.-Ing. Hermann Prinz
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Stellvertretender Obmann

Dr. Uwe von der Brüggen
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Ing. Dieter Biskop
StoCretec GmbH, Stühlingen

Dipl.-Ing. Heiko Eckhardt
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Theo Emig
Caparol Farben Lacke Bautenschutz
GmbH & Co. Vertriebs KG, Ober-Ramstadt

Dr. Karsten Exner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Peter Hammerschmitt
ispo GmbH Werk II, Rüsselsheim

Dipl.-Ing. Frank Huppertz
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Dieter Velte
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn

Projektgruppe „Anti-Graffiti-Systeme“

Stellvertretender Obmann

Dipl.-Ing. Thomas Gebhart
StoCretec GmbH, Stühlingen

Dr. Markus Boos
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Dr. Rudolf Hager
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dr. Michael Kupfer
Labor Dr. Kupfer, Berlin

Dr. Volker Schneider
Bayer AG, Leverkusen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Uwe von der Brüggen
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Ing. Dieter von Weschpfennig
Bundesanstalt für Straßenwesen,
Bergisch-Gladbach

Claudius Weber
Caparol Farben Lacke Bautenschutz
GmbH & Co. Vertriebs KG, Ober-Ramstadt

Jens Worlitschek
ispo GmbH Werk II, Rüsselsheim

Fachausschuß 6 „Sicherheit und Ökologie“

Obmann

Dr. Uwe Holland
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Stellvertretender Obmann

Dr. Andreas Bark
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann
GmbH & Co., Hamburg

Dipl.-Ing. Bernd Bennecke
Henkel KGaA, Düsseldorf

Ulrich Ditzen
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

Dr. Christian Engert
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Eduard Färber
ROHM AND HAAS Deutschland GmbH,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Peter Hammerschmitt
ispo GmbH Werk II, Rüsselsheim

Dr. Peter Harlos
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Peter Lütli
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Dietrich Moldan
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Achim Niemeyer
Rathor AG, Appenzell

Dr. Ulrich Platzek
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn GmbH & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dipl.-Ing. Udo Prinz
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dr. Peter Reißer
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie GmbH &
Co. KG, Ansbach

Prof. Dr. Gerhard Röderer
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dr. Beate Schöttner
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Hans-Günter Seltmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Dr. Giselher Skorna
Remmers Bauchemie GmbH, Lönigen

Projektgruppe „Rezepturschutz“

Obmann

Dr. Josef Felixberger
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Volker Barth
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Dr. Peter Harlos
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Verbandsorgane

Dr. Hans Günter Hauck
WOERMANN Bauchemie GmbH & Co. KG,
Darmstadt

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Hans-Günter Seltsmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Franz Stöckl
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Dipl.-Volksw. Andreas Kertscher
Kertscher Bauchemie GmbH & Cie,
Paderborn

Hans Lutz
Mötzingen

Achim Niemeyer
Rathor AG, Appenzell

Dagmar Riepenhausen
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Christa Schäfers-Ostmann
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Scholz
ispo GmbH, Krißfeld

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Giselher Skorna
Remmers Bauchemie GmbH, Lönningen

Volker Viebahn
Henkel Bautechnik GmbH, Unna

Peter Graßmann
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Peter Hammerschmitt
ispo GmbH Werk II, Rüsselsheim

Dr. Peter Harlos
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dipl.-Volksw. Andreas Kertscher
Kertscher Bauchemie GmbH & Cie,
Paderborn

Peter Lütli
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Achim Niemeyer
Rathor AG, Appenzell

Dr. Ulrich Platzek
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn GmbH & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dipl.-Ing. Udo Prinz
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dr. Peter Reißer
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie
GmbH & Co. KG, Ansbach

Dr. Jean-Cecil Schneider
Degussa AG, Trostberg

Dr. Beate Schöttner
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Projektgruppe „Gesundes Wohnen“

Obmann
Dipl.-Ing. Frank Rösiger
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Stellvertretender Obmann
Dr. Frank Hesselbarth
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Dipl.-Ing. Thomas Anselmann
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Dr. Andreas Bark
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann
GmbH & Co., Hamburg

Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“

Obmann
Jörg Hesse
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Stellvertretender Obmann
Dr. Peter Reißer
Dr. Hartmann Kulba-Bauchemie
GmbH & Co. KG, Ansbach

Dr. Andreas Bark
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann
GmbH & Co., Hamburg

Knut Beier
Caparol Farben Lacke Bautenschutz
GmbH & Co. Vertriebs KG, Ober-Ramstadt

Robert Bielschowsky
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dipl.-Ing. Stefan Christ
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

Bernd Dietrich
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Wolfgang Elfferding
alsecco Bauchemische Produkte GmbH &
Co. KG, Wildeck

Christoph Hemming
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken
Bottrop

Arbeitskreis 6.2 „Gefahrstoffrecht“ (aufgelöst im März 2001)

Obmann
Dr. Andreas Bark
LUGATO CHEMIE Dr. Büchtemann GmbH
& Co., Hamburg

Stellvertretender Obmann
Dipl.-Ing. Bernd Bennecke
Henkel KGaA, Düsseldorf

Ulrich Ditzen
DESOWAG GmbH & Co. KG, Rheinberg

Dipl.-Ing. Günther Eickershoff
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Eduard Färber
ROHM AND HAAS Deutschland GmbH,
Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Christian Engert
Knauf Bauprodukte GmbH, Iphofen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Mechthild Haveresch-Kock
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dr. Michael Lulei
Verband der Chemischen Industrie,
Frankfurt

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Hans-Günter Seltmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Franz Stöckl
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Dr. Harald Zeh
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Projektgruppe „Boden- und Grundwasserschutz“

Obmann
Prof. Dr. Gerhard Röderer
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dipl.-Ing. Thomas Anselmann
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Dipl.-Ing. Franz Jodlbauer
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dr. Josef G. Kuchler
Colfirmit Rajasil GmbH, Marktredwitz

Dr. Kersten Optenbusch
Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann, Datteln

Dipl.-Ing. Frank Rösiger
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Gertrud Scherer
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Dr. Karin Schmid
Wacker-Chemie GmbH, Burghausen/Obb.

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Hans-Günter Seltmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Bottrop

Angela Siebel-Sauer
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Fachausschuß 7 „Betriebswirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit“ (aufgelöst im März 2001)

Obmann
Dr. Bertram R. Müller
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co.
Chemische Fabriken, Essen

Stellvertretender Obmann
Erich Dietz
Caparol Farben Lacke Bautenschutz
GmbH & Co. Vertriebs KG, Ober-Ramstadt

Dr. Rüdiger Braun
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Chem.-Ing. Matthias Brox
alsecco Bauchemische Produkte
GmbH & Co. KG, Wildeck

Stefan Dreesmann
AKZO Nobel Deco GmbH, Köln

Dr. Wolfgang Fauth
Goldschmidt TIB GmbH, Mannheim

Rainer Früh
Heidelberger Bauchemie GmbH, Leimen

Dr. Manfred Krauth
KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG,
Pfungstadt

Dipl.-Hdl. Wolfgang Leitz
Sika Chemie GmbH, Stuttgart

Alfred Mertens
RELIUS COATINGS GmbH & Co.,
Oldenburg

Gerhard Nagel
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG,
Essen

Peter Neri
KEIMFARBEN GmbH & Co. KG, Diedorf

Klaus H. Niemann
Henkel Bautechnik GmbH, Düsseldorf

Gudrun Schencking
WEBAC-Chemie GmbH,
Barsbüttel/Hamburg

Anton F. Schlaffer
Possehl Spezialbau GmbH, Sprendlingen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
DEUTSCHE BAUCHEMIE E.V.,
Frankfurt am Main

Dr. Bernd Schuchardt
Woellner Ombran GmbH, Ludwigshafen

Willi Semle
ispo GmbH Werk II, Rüsselsheim

Gerd-Dieter Sieverding
Remmers Bauchemie GmbH, Lönningen

Werner Temme
CONICA Technik AG, Schaffhausen

Mitglieder

Mitglieder

Stand: 31. März 2001

Air Products Chemicals Europe B.V.

Kanaalweg 15
NL-3502 GD Utrecht
P.O.Box 3193
NL-3502 GD Utrecht
Telefon (+31) 30 28 57 100
Telefax (+31) 30 28 57 111

AKZO Nobel Coatings GmbH

Sieglestraße 29
70469 Stuttgart
Postfach 30 07 09
70447 Stuttgart
Telefon (0711) 89 51-0
Telefax (0711) 89 51-389

alsecco

Bauchemische Produkte GmbH & Co. KG

Kupferstraße 50
36208 Wildeck
Telefon (036922) 88-0
Telefax (036922) 88-113

ALTECO Technik GmbH

Raiffeisenstraße 16
27239 Twistringen
Postfach 13 34
27235 Twistringen
Telefon (04243) 92 95-0
Telefax (04243) 33 22

Anton André Sohn GmbH Chemische Fabrik

Anton-André-Weg 8
77728 Oppenau
Postfach 11 48
77724 Oppenau
Telefon (07804) 46-0
Telefax (07804) 20 04

BASF Aktiengesellschaft

Carl-Bosch-Straße 38
67056 Ludwigshafen
Telefon (0621) 60-0
Telefax (0621) 60-4 25 25

Bauchemie Forchheim GmbH

Am unteren Griesweg 6
67363 Lustadt
Postfach 11 62
67363 Lustadt
Telefon (06347) 70 07-0
Telefax (06347) 20 05

B

Bayer AG

Marketing Geschäftsfeld/AM
51368 Leverkusen
Telefon (0214) 30-34 40
Telefax (0214) 30-6 61 49

B+H

Binker Materialschutz GmbH

Westendstraße 3
91207 Lauf an der Pegnitz
Telefon (09123) 99 82-0
Telefax (09123) 99 82 22

H

B+H

BK Giulini GmbH & Co. OHG

Giulinistraße 2
67065 Ludwigshafen
Postfach 21 72 51
67072 Ludwigshafen
Telefon (0621) 57 09-01
Telefax (0621) 57 09-452

B

B

BORNIT-Werk Aschenborn GmbH

Reichenbacher Straße 117
08056 Zwickau
Postfach 20 01 50
08001 Zwickau
Telefon (0375) 27 95-0
Telefax (0375) 27 95-150

B

B

Borregaard Deutschland GmbH

Hansa-Allee 201, Haus 2
40549 Düsseldorf
Telefon (0211) 5 95 19-0
Telefax (0211) 5 95 19-22

B

B+H

Bostik Findley GmbH

An der Bundesstraße 16
33829 Borgholzhausen
Postfach 11 54
33829 Borgholzhausen
Telefon (05425) 801-0
Telefax (05425) 801-140

B

B+H

BOTAMENT-SYSTEMBAUSTOFFE GmbH & Co. KG

Am Kruppwald 2 - 4
46238 Bottrop
Postfach 23 01 50
45069 Essen
Telefon (02041) 10 19-0
Telefax (02041) 26 24 12

B

B

B = Unternehmen stellt bauchemische Produkte bzw. Vorprodukte her
H = Unternehmen stellt Holzschutzmittel bzw. deren Wirkstoffe her



**Chemische Werke Zell-
Wildshausen GmbH**

Hansa-Allee 159
40549 Düsseldorf
Postfach 29 03 63
40530 Düsseldorf
Telefon (0211) 52 60 20
Telefax (0211) 52 60 211

**COELAN-FLÜSSIGKUNSTSTOFFE
GmbH & Co. KG**

Boschstraße 14 - 16
48653 Coesfeld
Postfach 12 43
48632 Coesfeld
Telefon (02541) 9 20-0
Telefax (02541) 9 20-400

Colas Bauchemie GmbH

Hemelinger Hafendamm 1
28309 Bremen
Postfach 44 85 26
28285 Bremen
Telefon (0421) 41 76 5-0
Telefax (0421) 45 50 07

Colfimit Rajasil GmbH & Co. KG

Thölauer Straße 25
95615 Marktrechwitz
Postfach 3 69
95603 Marktrechwitz
Telefon (09231) 8 02-0
Telefax (09231) 8 02-330

CONICA Technik AG

Industriestraße 26
CH-8207 Schaffhausen
Telefon (+41) 5 26 44-25 25
Telefax (+41) 5 26 44-26 99

**CTP Chemicals and Technologies
for Polymers GmbH**

Stahlstraße 60
65428 Rüsselsheim
Telefon (06142) 91 85-0
Telefax (06142) 91 85-55

B DEGUSSA AG

Hauptverwaltung
Karl-Arnold-Platz 1a
40474 Düsseldorf
Telefon (0211) 650 41-0
Telefax (0211) 650 41 527

Werk Trostberg
Dr.-Albert-Frank-Straße 32
83308 Trostberg
Telefon (08621) 86-0
Telefax (08621) 86 29 11

DESOWAG GmbH & Co. KG

Xantener Straße 235
47495 Rheinberg
Postfach 14 10
47479 Rheinberg
Telefon (02843) 962-0
Telefax (06154) 962-106

**Deutsche Amphibolin-Werke von
Robert Murjahn GmbH & Co. KG**

Roßdörfer Straße 50
64372 Ober-Ramstadt
Postfach 12 64
64369 Ober-Ramstadt
Telefon (06154) 71-0
Telefax (06154) 71-222

Deutsche Borax GmbH

Otto-Volger-Straße 19
65843 Sulzbach
Postfach 10 21
65836 Sulzbach
Telefon (06196) 50 00-50
Telefax (06196) 50 00-60

DOW Corning GmbH

Rheingaustraße 34
65201 Wiesbaden
Telefon (0611) 237-0
Telefax (0611) 237-620

**DOW Deutschland GmbH
& Co. OHG**

Am Kronberger Hang 4
65824 Schwalbach
Postfach 52 64
65727 Eschborn
Telefon (06196) 5 66-0
Telefax (06196) 5 66-444

Mitglieder

Mitglieder

Wilhelm Otto Duesberg GmbH

Hohefeldstraße 19 – 30
46284 Dorsten
Postfach 2 40
46252 Dorsten
Telefon (02362) 6 10 56
Telefax (02362) 6 56 67

B

Dyckerhoff Sopro GmbH

Biebricher Straße 68 – 74
65203 Wiesbaden
Postfach 22 47
65012 Wiesbaden
Telefon (0611) 6 76-
Telefax (0611) 6 76-1830

B

Enke-Werk Johannes Enke KG

Hamburger Straße 16
40221 Düsseldorf
Postfach 20 02 65
40100 Düsseldorf
Telefon (0211) 30 40 74
Telefax (0211) 39 37 18

B

epasit GmbH

Spezialbaustoffe

Sandweg 12 – 14
72119 Ammerbuch
Telefon (07032) 20 15-0
Telefax (07032) 20 15 21

B

fischerwerke

Artur Fischer GmbH & Co. KG

Otto-Hahn-Straße 15
79211 Denzlingen
Telefon (07666) 902-0
Telefax (07666) 902 29 29

B

Follmann & Co. KG

Gesellschaft für Chemie-Werkstoffe und -Verfahrenstechnik mbH & Co. KG

Karlstraße 59
32423 Minden
Postfach 12 63
32372 Minden
Telefon (0571) 93 39-0
Telefax (0571) 93 39 300

B

FUCHS LUBRITECH GMBH

Hans-Reiner-Straße 7 – 13
67685 Weilerbach
Postfach 51
67683 Weilerbach
Telefon (06374) 9 24-5
Telefax (06374) 9 24-940

B

GEHOLIT + WIEMER

Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH

Sofienstraße 36
76676 Graben-Neudorf
Postfach 11 20
76670 Graben-Neudorf
Telefon (07255) 99-0
Telefax (07255) 99 123

B

Goldschmidt AG

Goldschmidtstraße 100
45127 Essen
Postfach
45116 Essen
Telefon (0201) 1 73-01
Telefax (0201) 1 73-3000

B

Goldschmidt TIB GmbH

Mülheimer Straße 16 – 22
68219 Mannheim
Postfach 81 02 20
68202 Mannheim
Telefon (0621) 89 01-01
Telefax (0621) 89 01-900

B

GORI industri

Birkemosevej 1
DK-6000 Kolding
Telefon (+45) 76 34 15 00
Telefax (+45) 76 34 15 01

H

Ha-Be Baustoffprüftechnik & Co.

Stüvestraße 39
31785 Hameln
Telefon (05151) 587-0
Telefax (05151) 587-55

B

Heinrich Hahne GmbH & Co. KG

Heinrich-Hahne-Weg 11
45711 Datteln
Postfach 12 54
45703 Datteln
Telefon (02363) 56 63-0
Telefax (02363) 56 63 90

B

Dr. Hartmann

Kulba-Bauchemie GmbH & Co. KG

Hardtstraße 16
91522 Ansbach
Postfach 13 51
91504 Ansbach
Telefon (0981) 95 05-0
Telefax (0981) 95 05 55

B+H

C. Hasse & Sohn
Inh. E. Räddecke GmbH & Co.

Sternstraße 10
 29525 Uelzen
 Postfach 16 65
 29506 Uelzen
Telefon (0581) 60 41
Telefax (0581) 1 62 18

Heidelberger Bauchemie GmbH

Peter-Schuhmacher-Straße 8
 69181 Leimen
 Postfach 13 60
 69171 Leimen
Telefon (06224) 9 88-03
Telefax (06224) 9 88-300

Heidelberger Bauchemie GmbH
Marke Deitermann

Lohstraße 61
 45711 Datteln
 Postfach 11 65
 45702 Datteln
Telefon (02363) 3 99-0
Telefax (02363) 3 99 354

Henkel Bautechnik GmbH

Erkrather Straße 230
 40233 Düsseldorf
 Postfach 10 28 52
 40019 Düsseldorf
Telefon (0211) 73 79-0
Telefax (0211) 73 79 299

Höhne GmbH

Mühlenstraße 76
 25421 Pinneberg
 Postfach 15 47
 25405 Pinneberg
Telefon (04101) 54 53-0
Telefax (04101) 54 53 33

ICI Paints Deco GmbH

Itterpark 2 - 4
 40724 Hilden
 Postfach 10 02 05
 40702 Hilden
Telefon (02103) 205-800
Telefax (02103) 205-863

B Isola Bauchemie GmbH & Co. KG B

Geseker Straße 31 - 33
 33154 Salzkotten
 Postfach 12 44
 33144 Salzkotten
Telefon (05258) 98 58-0
Telefax (05258) 98 58 58

ispo GmbH B

Gutenbergstraße 6
 65830 Kriftel
 Postfach 12 20
 65826 Kriftel
Telefon (06192) 4 01-0
Telefax (06192) 4 01-325

KAUBIT CHEMIE AG B

Industriestraße 1
 49413 Dinklage
 Postfach 11 48
 49407 Dinklage
Telefon (04443) 96 69-0
Telefax (04443) 96 69-66

KEIMFARBEN GmbH & Co. KG B

Keimstraße 16
 86420 Diedorf
 Postfach 49
 86416 Diedorf
Telefon (0821) 48 02-0
Telefax (0821) 48 02-210

Kemper System GmbH & Co. KG B

Holländische Straße 32 - 36
 34246 Vellmar
 Postfach 31 70
 34242 Vellmar
Telefon (0561) 82 95-0
Telefax (0561) 82 95-10

Kertscher Bauchemie GmbH & Cie. B

Schulze-Delitzsch-Straße 40 - 48
 33100 Paderborn
 Postfach 18 50
 33048 Paderborn
Telefon (05251) 1 03-600
Telefax (05251) 1 03-640

H

Mitglieder

Mitglieder

Knauf Bauprodukte GmbH

Am Bahnhof 7
97346 Iphofen
Postfach 10
97343 Iphofen
Telefon (09323) 31-0
Telefax (09323) 31 277

KOBA

Kolb Bauchemie GmbH

Landshuter Straße 30
85356 Freising
Telefon (08161) 602-0
Telefax (08161) 685 22

KÖSTER BAUCHEMIE GMBH

Dieselstraße 3 - 10
26607 Aurich
Telefon (04941) 97 09-0
Telefax (04941) 97 09-40

KRAUTOL-WERKE GmbH & Co. KG

Werner-von Siemens-Straße 35
64319 Pfungstadt
Postfach 12 40
64311 Pfungstadt
Telefon (06157) 13-0
Telefax (06157) 8 54 88

Lafarge Aluminate GmbH

Kaßlerfelder Straße 179
47059 Duisburg
Postfach 21 06 02
47028 Duisburg
Telefon (0203) 9 93 05-0
Telefax (0203) 31 04 39

LUGATO CHEMIE

DR. BÜCHTEMANN GMBH & CO.

Helbingstraße 60 - 62
22047 Hamburg
Postfach 70 11 40
22011 Hamburg
Telefon (040) 694 07-0
Telefax (040) 694 07-200

MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. Chemische Fabriken

Am Kruppwald 2 - 8
46238 Bottrop
Postfach 10 10 61
46210 Bottrop
Telefon (02041) 101-0
Telefax (02041) 64 017

B MELIUS Baustofftechnik GmbH B

Maaßenstraße 22
46483 Wesel
Telefon (0203) 99 62-344
Telefax (0203) 99 62-310

W. MÜSELER BAUCHEMIE GmbH & Co KG. B

Eggertstraße 7
33100 Paderborn
Postfach 21 43
33051 Paderborn
Telefon (05251) 500 56-0
Telefax (05251) 500 56 29

B Murasit-Bauchemie GmbH B

Jakobstraße 54
73734 Esslingen-Berkheim
Postfach 60 29
73717 Esslingen-Berkheim
Telefon (0711) 3 45 89-0
Telefax (0711) 3 45 41 39

National Starch & Chemical GmbH B

Kalkarer Straße 81
47533 Kleve
Postfach 16 53
47515 Kleve
Telefon (02821) 8 02-0
Telefax (02821) 8 02-181

Ostermann & Scheiwe GmbH & Co. H OSMO COLOR Farbenwerk

Lütkenbecker Weg 6 - 10
48155 Münster
Postfach 63 40
48033 Münster
Telefon (0251) 69 22 19
Telefax (0251) 69 24 62

B PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG B

Wolfsbankring 9
45355 Essen
Postfach 11 05 23
45335 Essen
Telefon (0201) 685 04-0
Telefax (0201) 685 04 31

PCI Augsburg GmbH B

Piccardstraße 11
86159 Augsburg
Postfach 10 22 47
86012 Augsburg
Telefon (0821) 59 01-0
Telefax (0821) 59 01-372

PIGROL Farben GmbH Hospitalstraße 39-71 91522 Ansbach Postfach 16 22 91507 Ansbach <i>Telefon (0981) 65 06-0</i> <i>Telefax (0981) 65 06-59</i>	B+H	Rhodia Syntech GmbH Städelstraße 10 60596 Frankfurt/Main <i>Telefon (069) 60 93-0</i> <i>Telefax (069) 60 93-333</i>	B+H
POSSEHL Spezialbau GmbH Rheinstraße 19 65185 Wiesbaden Postfach 47 29 65037 Wiesbaden <i>Telefon (0611) 17 22-0</i> <i>Telefax (0611) 17 22-62</i>	B	Röhm GmbH & Co. KG Chemische Fabrik Kirschenallee 64293 Darmstadt <i>Telefon (06151) 18-01</i> <i>Telefax (06151) 18-02</i>	B
Wilhelm Priem GmbH & Co. KG Eckendorfer Straße 91 - 93 33609 Bielefeld Postfach 10 21 28 33521 Bielefeld <i>Telefon (0521) 972 22-0</i> <i>Telefax (0521) 972 22 35</i>	H	ROHM AND HAAS DEUTSCHLAND GMBH In der Kron 4 60489 Frankfurt Postfach 94 03 22 60461 Frankfurt <i>Telefon (069) 7 89 96-0</i> <i>Telefax (069) 7 89 53 56</i>	B
Rathor AG RütisträÙe 14 CH-9050 Appenzell <i>Telefon (+41) 71 788 36 36</i> <i>Telefax (+41) 71 788 36 00</i>	B	Rütgers Organics GmbH Sandhofer Straße 96 68305 Mannheim Postfach 31 01 60 68261 Mannheim <i>Telefon (0621) 76 54-0</i> <i>Telefax (0621) 76 54-444</i>	B+H
REHAGE GMBH Hardtstraße 98 42107 Wuppertal <i>Telefon (0202) 45 31 62</i> <i>Telefax (0202) 45 61 35</i>	B+H	SAKRET GmbH Osterhagener Straße 2 37431 Bad Lauterberg Postfach 4 47 37424 Bad Lauterberg <i>Telefon (05524) 85 09-0</i> <i>Telefax (05524) 16 61</i>	B+H
RELIUS COATINGS GmbH & Co. Donnerschweer Straße 372 26123 Oldenburg Postfach 25 61 26015 Oldenburg <i>Telefon (0441) 34 02-0</i> <i>Telefax (0441) 34 02-350</i>	B+H	sandroplast SANDROCK GmbH Schwesterstraße 15 - 19 42285 Wuppertal Postfach 13 07 48 42034 Wuppertal <i>Telefon (0202) 44 00 19</i> <i>Telefax (0202) 44 00 74</i>	B
Remmers Bauchemie GmbH Bernhard-Remmers-StraÙe 13 49624 Lönigen Postfach 12 55 49624 Lönigen <i>Telefon (05432) 83-0</i> <i>Telefax (05432) 39 85</i>	B+H	SCHÖNOX GmbH Alfred-Nobel-StraÙe 6 48720 Rosendahl-Osterwick Postfach 11 40 48713 Rosendahl-Osterwick <i>Telefon (02547) 910-0</i> <i>Telefax (02547) 910-101</i>	B

Mitglieder

Mitglieder

Schomburg GmbH & Co. KG

Wiebuschstraße 2 - 8
32760 Detmold
Postfach 26 61
32716 Detmold
Telefon (05231) 9 53-00
Telefax (05231) 9 53-123

SGL ACOTEC GmbH

Berggarten 1
56427 Siershahn
Postfach 11 63
56425 Siershahn
Telefon (02623) 600-0
Telefax (02623) 600-513

SICOTAN Gesellschaft für Kunststoffanwendung mbH

Mühlenschweg 5
49090 Osnabrück
Postfach 22 69
49012 Osnabrück
Telefon (0541) 601-800
Telefax (0541) 68 11 62

Sika Chemie GmbH

Kornwestheimer Straße 103 - 107
70439 Stuttgart
Postfach 40 07 60
70407 Stuttgart
Telefon (0711) 80 09-0
Telefax (0711) 80 09-321

SILIKAL GmbH & Co. KG

Ostring 23
63533 Mainhausen
Postfach 11 40
63528 Mainhausen
Telefon (06182) 92 35-0
Telefax (06182) 92 35-40

SKW Polymers GmbH

Dr.-Albert-Frank-Straße 32
83308 Trostberg
Postfach 12 62
83303 Trostberg
Telefon (08621) 86-28 68
Telefax (08621) 86-29 95

B

Spiess-Urania Chemicals GmbH

Heidenkampsweg 77
20097 Hamburg
Postfach 10 62 20
20042 Hamburg
Telefon (040) 23 652-0
Telefax (040) 23 652-255

H

B

Sto AG

Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen
Postfach
79778 Stühlingen
Telefon (07744) 57-0
Telefax (07744) 57-2178

B+H

B

StoCretec GmbH

Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen
Postfach
79778 Stühlingen
Telefon (07744) 57-10 60
Telefax (07744) 57-20 60

B

B

Tricosal Beton-Chemie GmbH & Co. KG

Pyrmonter Straße 56
32676 Lügde
Postfach 12 62
32669 Lügde
Telefon (05281) 77 04-0
Telefax (05281) 77 04-99

B

B

Triflex Beschichtungssysteme GmbH & Co. KG

Karlstraße 44
32423 Minden
Postfach 12 63
32375 Minden
Telefon (0571) 38 78 00
Telefax (0571) 38 78 038

B

B

WALTER TROLL & SOHN GMBH

Habichhorster Straße 7
31655 Stadthagen
Postfach 16 46
31646 Stadthagen
Telefon (05721) 22 40
Telefax (05721) 22 86

H

Troy Chemie GmbH

Wunstorfer Straße 40
30926 Seelze
Telefon (05137) 82 36-0
Telefax (05137) 82 36-106

UZIN UTZ AG

Dieselstraße 3
89079 Ulm
Postfach 40 80
89030 Ulm
Telefon (0731) 40 97-0
Telefax (0731) 40 97-110

**VANDEX Isoliermittel-
Gesellschaft mbH**

Industriestraße 19 - 23
21493 Schwarzenbek
Postfach 14 06
21487 Schwarzenbek
Telefon (04151) 89 15-0
Telefax (04151) 89 15 50

Vantico GmbH & Co. KG

Ernst-Schering-Straße 14
59192 Bergkamen
Postfach 16 10
59180 Bergkamen
Telefon (02307) 65-2457
Telefax (02307) 65-2407

Wacker-Chemie GmbH

Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München
Telefon (089) 62 79-01
Telefax (089) 62 79-1770

WEBAC-Chemie GmbH

Fahrenberg 22
22885 Barsbüttel
Telefon (040) 670 57-0
Telefax (040) 670 32 27

H Widopan Produkte GmbH

Westermoor 1
21789 Wingst
Telefon (04754) 83 38-0
Telefax (04754) 83 38-38

B Woellner Ombran GmbH

Woellnerstraße 26
67065 Ludwigshafen
Postfach 21 73 63
67073 Ludwigshafen
Telefon (0621) 54 02-0
Telefax (0621) 54 02 300

**B Woermann Bauchemie
GmbH & Co. KG**

Wittichstraße 1
64295 Darmstadt
Postfach 10 15 53
64215 Darmstadt
Telefon (06151) 8 54-0
Telefax (06151) 8 54 52

B Dr. Wolman GmbH

Dr.-Wolman-Straße 31 - 33
76547 Sinzheim
Postfach 11 60
76545 Sinzheim
Telefon (07221) 8 00-0
Telefax (07221) 8 00-290

B Worlée-Chemie G.m.b.H.

Grusonstraße 22
22113 Hamburg
Postfach 74 08 07
22098 Hamburg
Telefon (040) 7 33 33-0
Telefax (040) 7 33 33 290

B**B****B****H****B+H**

Abkürzungen

Erläuterungen der Abkürzungen

ATP	EG-Anpassungsrichtlinie	DGfH	Deutsche Gesellschaft für Holzforschung e.V.
aaRdt	allgemein anerkannte Regeln der Technik	DHBV	Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e. V.
abP	allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis	DHV	Deutscher Holzschutzverband e.V.
AgBB	Ausschuß zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten	DIBt	Deutsches Institut für Bautechnik
AGS	Ausschuß für Gefahrstoffe	DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
AK	Arbeitskreis	DS	Dichtungsschlämmen
ALMA	Arbeitskreis der Ländermeßstellen für den chemischen Arbeitsschutz	DSD	Duales System Deutschland GmbH
ARGEBAU	Konferenz der für Städtebau, Bau- und Wohnungswesen zuständigen Minister und Senatoren der Länder	DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
ARGE SITW	Arbeitsgemeinschaft Schutz und Instandsetzung von Trinkwasserbehältern e.V.	EAS	European Approval Scheme
BAM	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung	ECOBIS	Ökologisches Baustoffinformationssystem der Bayerischen Architektenkammer
BAST	Bundesanstalt für Straßenwesen	EFCA	European Federation of Concrete Admixtures
BAT	Biologischer Arbeitsplatztoleranzwert	EFNARC	European Federation of National Associations of Specialist Repair Constructors and Material Suppliers
BDM	Bundesverband der Deutschen Mörtelindustrie e. V.	EN	Europäische Norm
BE	Betonersatzsysteme	EOTA	European Organisation for Technical Approval
BFH	Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft	ETA	European Technical Approval
BG	Berufsgenossenschaft	ETAG	Guideline for European Technical Approval
BgVV	Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin	ETG	Environmental Task Group
BIA	Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit	ETZ	Europäisch Technische Zulassung
BMA	Bundesministerium für Arbeit und Soziales	EU	Europäische Union
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	EWPM	European Wood Preservative Manufacturers Group
BMVBW	Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen	FA	Fachausschuß
BS	British Standard	FIZ	Forschungsinstitut der Zementindustrie e. V.
BZM	Betonzusatzmittel	GAEB	Gemeinsamer Ausschuß für Elektronik im Bauwesen
CAS	Chemical Abstract System	GDCh	Gesellschaft Deutscher Chemiker
CEN	Comité Européen de Normalisation (Europäisches Komitee für Normung)	GefStoffV	Gefahrstoffverordnung
ChemVerbV	Chemikalienverbotsverordnung	GGVS	Gefahrgutverordnung Straße
CMI / MI	Chlormethyl-Isothiazolinon / Methyl-Isothiazolinon	GHS	Global Harmonized System
CR	Chromatreduzierer	GISBAU	Gefahrstoffinformationssystem der Berufsgenossenschaften der Bauwirtschaft
DAfStb	Deutscher Ausschuß für Stahlbeton	GuB	Gesundheit und Bauprodukte
DEGES	Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	ILO	International Labour Organisation
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	IR	Infrarot-Spektrum
		ISI	Informationsstelle für Sicherheitsdatenblätter
		IVD	Industrieverband Dichtstoffe e. V.
		IVK	Industrieverband Klebstoffe e. V.
		KBS	Kreislaufsystem Blechverpackungen Stahl GmbH

KBwS	Kommission zur Bewertung wassergefährdender Stoffe	SUMOVERA	Substitution of Mineral Oil Based Concrete Mould Release Agents by Non-Toxic, Readily Biodegradable Vegetable Oil Based Release Agents
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau	SVA	Sachverständigenausschuß
KMB	Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung	TA-SIV	Technischer Ausschuß – Schutz, Instandsetzung und Verstärkung
KOA	Koordinierungsausschuß	TC	Technical Committee
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz	TDI	Diisocyanattoluol
LAGA	Länderarbeitsgemeinschaft Abfall	TGA	Thermogravimetrische Analyse
LASI	Länderausschuß für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik	TL	Technische Lieferbedingungen
LARWKS	Liquid Applied Roof Waterproofing Kits	TP	Technische Prüfvorschriften
LAU-Anlagen	Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen	TRbF	Technische Regeln für brennbare Flüssigkeiten
MAK	Maximale Arbeitsplatz-Konzentration	TRGS	Technischen Regeln für Gefahrstoffe
MDI	Diphenylmethan-4,4-diisocyanat	TRK	Technischen Richtkonzentration
MHA VO	Muster-Verordnung über die Anforderungen an den Hersteller von Bauprodukten und die Anwender von Bauarten	TVOC	Total volatile organic compounds
MÜTVO	Muster-Verordnung über die Überwachung von Tätigkeiten mit Bauprodukten und bei Bauarten	UBA	Umweltbundesamt
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development	VbF	Verordnung über brennbare Flüssigkeiten
OS	Oberflächenschutzsystem	VCI	Verband der Chemischen Industrie e. V.
PC	Polymer-Concrete (Reaktionsharzmörtel/Reaktionsharzbeton)	VdL	Verband der Lackindustrie e. V.
PCC	Polymer-Cement-Concrete (Zementmörtel/Beton mit Kunststoffzusatz)	VDZ	Verein Deutscher Zementwerke e. V.
PIA	Product Information Aspects	VerpackV	Verpackungsverordnung
PMMA	Polymethylmethacrylat	VOC	Volatile Organic Compounds (flüchtige organische Verbindungen)
QDB	Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e.V.	VSK	Verfahrens- und stoffspezifische Kriterien
RAL	Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V.	WG	Working Group
RH	Recyclinghilfen	WGK	Wassergefährdungsklasse
RIGK	Gesellschaft zur Rückführung industrieller und gewerblicher Kunststoffverpackungen mbH	WHG	Wasserhaushaltsgesetz
SC	Sub Committee	WTA	Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege
SIB	Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen	WTM	Industrieverband Werk trockenmörtel e. V.
SIV	Schützen, Instandsetzen, Verbinden und Verstärken von Betonbauteilen	ZDB	Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.
SLIM	Simpler Legislation for the Internal Market	ZTV-SIB	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen
SPCC	Spritzmörtel/-beton mit Kunststoffzusatz		
StLB	Standardleistungsbuch		

Zitierte Normen

Zitierte Normen

BS 8204	Screeds, bases and in-situ floorings
CEN/TC 104/SC 8	Protection and repair of concrete structures
CEN/TC 303	Floor screeds and in-situ floorings in buildings
CEN/TC 67	Ceramic Tiles
CEN/TC 67/WG 3	Adhesives and grouts for tiles
CEN/TC 67/WG 4	Design and installation of ceramic tiling
DIN 18195	Bauwerksabdichtungen
DIN 18531	Dachabdichtungen
DIN 28052	Chemischer Apparatebau - Oberflächenschutz mit nichtmetallischen Werkstoffen für Bauteile aus Beton in verfahrenstechnischen Anlagen
DIN EN 1045-2	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton Teil 2: Beton - Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität - Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1
DIN EN 12002	Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten - Bestimmung der Verformung zementhaltiger Mörtel und Fugen
DIN EN 12004	Mörtel und Klebstoffe für keramische Fliesen und Platten - Mindestanforderungen
DIN EN 1348	Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten - Bestimmung der Haftfestigkeit zementhaltiger Mörtel für innen und außen
DIN EN 206-1	Beton - Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität
DIN EN 480	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpreßmörtel - Prüfverfahren
DIN EN 934	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpreßmörtel
EN 13892 - 4	Determination of wear resistance BCA
prEN 13813	Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche
prEN 1504-2	surface protection systemes for concrete
prEN 1504-3	structural and non-structural repair
prEN 1504-8	quality control and evaluation or conformity

Impressum

Impressum

Den Mitgliedsunternehmen wird zur Mitgliederversammlung am 21. und 22. Juni 2001 in Warnemünde/Rostock der Jahresbericht 2000/2001, Stand 31. März 2001, vorgelegt.

Frankfurt am Main, im Mai 2001

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Hauptgeschäftsführer

Herausgeber:

Deutsche Bauchemie e.V.
Karlstraße 21, 60329 Frankfurt
Telefon: +49 69 25 56-13 18
Telefax: +49 69 25 16 09
Internet: www.deutsche-bauchemie.de

Layout:

NEED COMMUNICATION GmbH, Bad Soden
www.needcom.de

Druck:

Frotscher, Darmstadt
www.frotscher-druck.de

Bildnachweis:

Presse- und Informationsamt der
Bundesregierung
Deutsche Bauchemie e.V.
Heidelberger Bauchemie GmbH
Industrieverband Polyurethan-Hartschaum e. V.
Projekt Agentur Tobias Hempel GmbH
KCH Keramchemie GmbH
Fotostudio Kehrl

MC Bauchemie Müller GmbH
PCI Augsburg GmbH
Remmers Bauchemie GmbH
SGL ACOTEC GmbH
Sto AG
Wacker Chemie GmbH
Woermann Bauchemie GmbH
Norbert Schröter

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Nachdruck, Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Deutschen Bauchemie e.V.

Veröffentlichungen

Veröffentlichungen

Die Liste mit allen zur Verfügung stehenden Veröffentlichungen der Deutschen Bauchemie e.V. kann im Internet unter:

www.deutsche-bauchemie.de

abgerufen werden.



